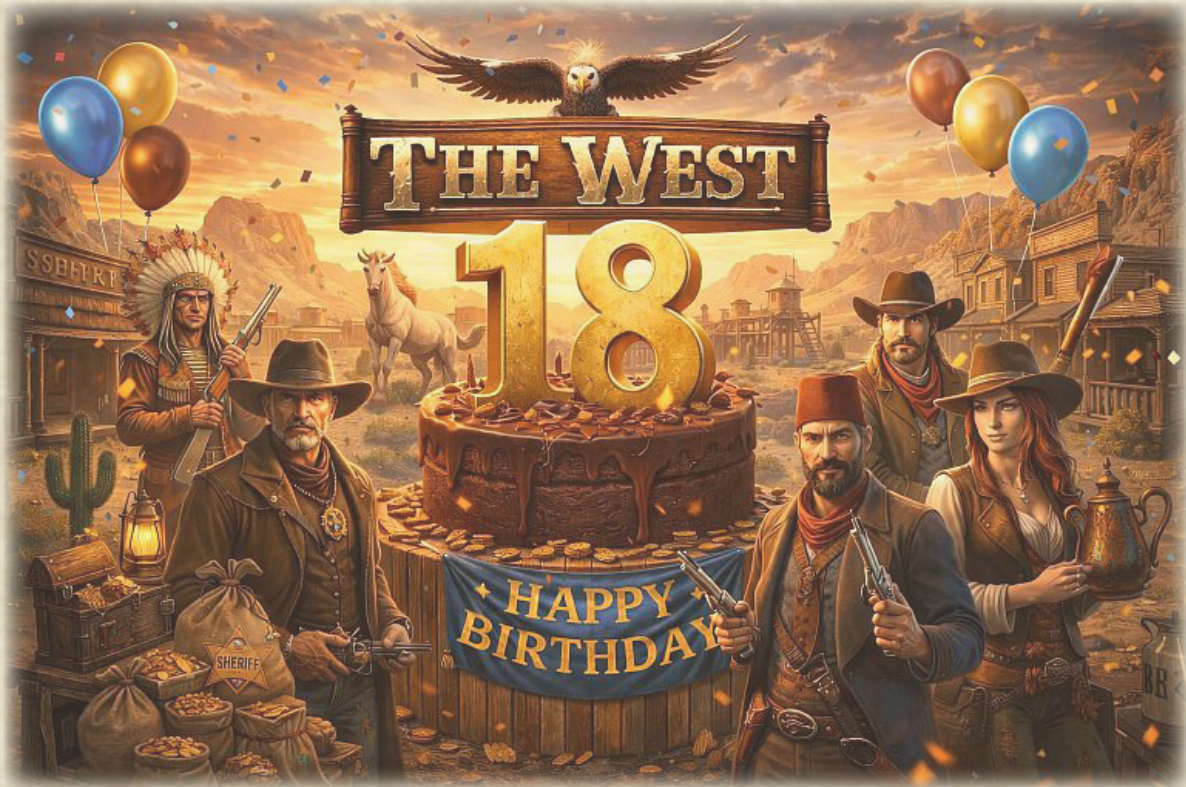


★ ★ THE WEST TIMES ★ ★

★ Ausgabe 207 ★ Mai 2026 ★ © 2026 TWT-Team ★ twtimes.de ★

Ausgabe Mai 2026



Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

Happy Birthday, wie der alte Cowboy einem Geburtstagskind zu sagen pflegt. Wir sagen auch Happy Birthday, zu unserem Spiel, das jetzt volljährig geworden ist. The West hat seinen 18. Geburtstag. Damals, als im April 2008 Welt 1 als Closed Beta seine Tore geöffnet hat, konnte niemand ahnen, wie das Spiel heute aussieht. Ein Cowboy blickt auf die vergangenen Jahre zurück.

Einen Rückblick tätigen wir auch auf das Osterevent: Ostern ist vorbei, das dazugehörige Event ist beendet, die Duelle sind geschlagen. Als kleine Zusammenfassung präsentieren wir euch ein paar Zahlen zu den Duellserien.

Das Kalenderblatt zeigt euch die Union Pacific Railroad Eisenbahngesellschaft, die vor etwa 150 Jahren die erste transkontinentale Eisenbahn der USA fertigstellte und die heute dieses Kunststück möglicherweise auf etwas andere Art noch einmal wiederholen wird. Eine Reise der anderen Art hat **FantaSixty** zusammen mit **deine-keene** unternommen. Sie berichten aus der Sicht ihrer Maskottchen von ihrem Urlaub.

Auch das Tagebuch der TWTimes wird wieder aufgeschlagen, um euch den neuesten Eintrag - „Der Anfang ...“ - zu zeigen.

Unsere Musiker erstellten dieses Mal ein Lied der etwas anderen Art. Hört es Euch an, schaut es Euch an und lasst Euch von **crow60** und **stan78** musikalisch beeindruckt. Neben dem Profil des Monats sind auch die altbekannten Rubriken wieder in der Nr. 207 enthalten.

Viel Spaß beim Blättern, Lesen und Stöbern

die Redakteure der TWTimes
Cymoril, quis und Tony Montana 1602



Inhalt

Ausgabe Mai 2026	1	Aus dem Tagebuch der TWTimes	25
Vorwort	2	War sonst noch was?	32
Inhalt	3	Der Chatspion	33
Wiederholbare Quests	3	Werbung	35
Kalenderblatt Mai 2026	4	Die Rätselecke	36
Profil des Monats	6	Rätsel Nr. 1 - Personenrätsel	37
Die Osterduelle	7	Rätsel Nr. 2 - Screenshot-Rätsel	38
Leserzuschrift von den UrlaubBärn	8	Rätsel Nr. 3 - Rebus	39
Schon gewusst?	19	Rätsel Nr. 4 - Geburtstag	39
Zuschriften zum Bilderrätsel	20	Rätsel Nr. 5 - Am Stammtisch	40
Geburtstag von The West	21	Rätselaufösungen der vorigen Ausgabe	41
Aprilscherze?	22	Impressum	44
Neues von unseren Musikern	23		



Wiederholbare Quests

Wiederholbare Quests im Mai

"Alles neu macht der Mai", sagt der Volksmund. Doch in unserem Spiel gibt es auch einige Dinge die sich in schöner Regelmäßigkeit wiederholen. Im Mai sind dies zwei Questreihen.

Wer vom Fasten genug hat, kann in der **Anti-Diät-Woche** vom 06.05.2026 um 10:00 Uhr bis zum 11.05.2026 um 23:59 Uhr voll zuschlagen und in fünf leichten Quests mit ein paar Lebensmitteln einen Fertigkeitspunkt erspielen.

Auch in der Questreihe **Angriff der Wogonen** könnt ihr vom 25.05.2026 um 10:00 Uhr bis zum 31.05.2026 um 23:59 Uhr in zwölf Aufgaben einen Fertigkeitspunkt erspielen. Legt euch dazu schon einmal einen Vorrat an grüner Kleidung zu.

Die TWTimes wünscht allen Wiederholungstätern des Westens viel Spaß und Erfolg! Achtung - Alle Angaben zu Daten und Uhrzeiten beruhen auf veralteten Angaben des Anbieters und können daher dieses Jahr anders sein!

(Tony Montana 1602)

Kalenderblatt Mai 2026

Union Pacific ... die Eisenbahn, nicht der Shop!

Fast 150 Jahre bevor in unserem Spiel The West der Union Pacific Shop eingeführt wurde, nahm im Westen der USA eine Eisenbahngesellschaft ihren Betrieb auf, die bis zum heutigen Tag aktiv ist. Die Union Pacific Railroad Company wurde im Jahr 1862, mitten im US-Bürgerkrieg, gegründet. Sie erhielt vom US-Kongress die Konzession sowie das dafür notwendige Geld und Land, um westlich des Mississippi eine Eisenbahnlinie bis zur Pazifikküste zu bauen. Entsprechend der Konzession liegen die östlichen Endpunkte des Union Pacific Streckennetzes bis heute in Chicago im Norden und in New Orleans im Süden, östlich des Mississippi und östlich von Illinois betreibt sie bis heute keine Strecken.

Die Erschließung des Westens, insbesondere eine feste Anbindung Kaliforniens an die Ostküste und die Staaten des Mittleren Westens, sollte im Krieg zur Stabilisierung der Vereinigten Staaten beitragen. Tatsächlich begann der Aufbau des Schienennetzes jedoch erst im Jahr 1865 in Omaha, Nebraska und hatte somit keinerlei Einfluss mehr auf den Ausgang des US-Bürgerkriegs. Der Ausbau einer Strecke von Chicago zum Pazifik wurde von zwei Eisenbahngesellschaften gemeinsam betrieben. Während die Union Pacific sich von Chicago aus nach Westen vorarbeitete, verlegte die Central Pacific Railroad ihre Schienen in Kalifornien beginnend Richtung Osten.

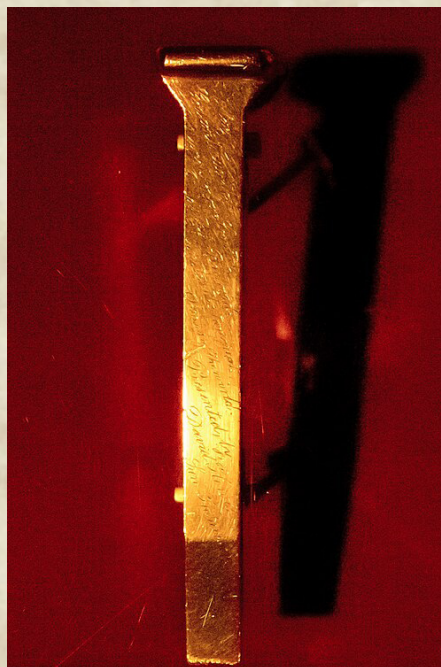


Am 10. Mai 1869 trafen sich die beiden Linien im unscheinbaren Ort Promontory, Utah, nachdem in weniger als 5 Jahren etwa 3000 Kilometer an Schienen verlegt worden waren, und schufen durch ihre Vereinigung die erste transkontinentale Eisenbahnlinie der USA.

Zur Feier des Ereignisses wurden insgesamt drei Nägel aus unterschiedlich hochwertigen Goldlegierungen und ein Silbernagel in die Schienen geschlagen. Die ersten drei Nägel wurden von der Zeitung San Francisco News Letter, dem Bundesstaat Nevada sowie dem Arizona Territorium gesponsert und teilweise mit gravierten Inschriften versehen. Da die TWTimes damals noch nicht existierte, ist es in Ordnung, dass ein Lokalblatt aus San Francisco die Ehre der schreibenden Zunft hochhielt.

Kalenderblatt Mai 2026 - Fortsetzung

Der wirklich allerletzte Nagel war auch der hochwertigste. Der bis heute als "Golden Spike" bekannte Nagel hat ein Gewicht von 436 Gramm und besteht aus 18 Karat Gold, also einer Goldlegierung mit einem Anteil von 75 % reinen Goldes. Um ihn nicht zu beschädigen, wurde er nicht wie Hunderttausende andere Nägel mit brachialer Kraft in die Schienen getrieben, sondern vorsichtig in ein vorgefertigtes Loch eingelassen und nur mit einem speziell für diese Zeremonie angefertigten Silberhammer in Position gebracht. Der vierkantige "Golden Spike" ist auf allen vier Flächen graviert und trägt das Start- und Enddatum der Bauarbeiten, die Namen einiger Direktoren der beteiligten Gesellschaften sowie die Bitte, dass Gott die Einheit des Landes fortsetzen möge, so wie diese Eisenbahnlinie den pazifischen mit dem atlantischen Ozean vereint. Direkt im Anschluss an die Zeremonie wurde der "Golden Spike" aus den Schienen entfernt, um ihn vor Diebstahl zu schützen. Heute ist er im Cantor Arts Museum der Stanford University in Stanford, Kalifornien zu sehen. Sowohl die Stadt als auch die Universität verdanken ihren Namen und ihre Gründung Leland Stanford - einem der Direktoren, die auf dem "Golden Spike verewigt sind.



Wjenning (<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:The-Golden-Spike-7Oct2012.jpg>), „The-Golden-Spike-7Oct2012“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>



Die Union Pacific Railroad ist bis heute im Güterverkehr ein bedeutendes Transportunternehmen in den USA, mit zuletzt etwa 24 Milliarden Dollar Jahresumsatz. In 23 westlichen Bundesstaaten betreibt sie ein Streckennetz von etwa 53.000 Kilometern Länge und setzt darauf etwa 7100 Lokomotiven und etwa 60.000 Güterwagens ein. Im Jahr 2025 vereinbarten Union Pacific Railroad und die Norfolk Southern Railway, eine östlich des Mississippi operierende Eisenbahngesellschaft mit einem Schienennetz von etwa 31.000 Kilometern Länge in 22 östlichen Bundesstaaten eine Fusion. Sollte diese Fusion von den zuständigen Aufsichtsbehörden genehmigt werden, entstünde zum ersten Mal in der amerikanischen Geschichte eine einheitliche Eisenbahngesellschaft, die tatsächlich allein Strecken vom Atlantik bis zum Pazifik betreiben würde. Mit dieser Fusion würde ein wahrer Transportgigant entstehen, denn die beiden Gesellschaften vereinigten auf sich im Jahr 2024 zusammengenommen 43 % allen Gütertransports in den USA. Gemeinsam würden die Linien insgesamt 100 Häfen der USA miteinander verbinden und wären damit auch für den In- und Export der USA von besonderer Bedeutung. Die TWTimes bleibt für euch am Ball und vielleicht gibt es ja im Mai 2027 schon Vollzug zu berichten.

(Tony Montana 1602)

Profil des Monats

Meine Kindheit, war ´ne geile Zeit

Beim Bezahlen an der Kasse im Supermarkt schlägt die Kassiererin der vor mir bezahlenden alten Dame vor, sie möge doch beim nächsten Einkauf ihre Einkaufstasche mitbringen, denn Plastiktüten seien schlecht für die Umwelt.

„Da haben Sie Recht“ entschuldigt sich die alte Dame „doch leider war ich in Eile und habe meine Einkaufstasche entgegen meiner Gewohnheit zu Hause vergessen“. Die junge Frau erwidert: „Ja wissen sie, unser Problem ist nämlich, dass Ihre Generation sich keine Gedanken darüber gemacht hat, in welchem schlechtem Zustand sie die Umwelt uns und den zukünftigen Generationen hinterlässt. Umweltschutz ist sicherlich ein Fremdwort für Sie“.

„Das stimmt. Unsere Generation kannte keinen Umweltschutz – war auch gar nicht nötig, denn Sprudel- und Bierflaschen gaben wir an den Laden zurück in dem wir sie gekauft hatten. Von dort gingen sie an den Hersteller, der die Flaschen wusch, sterilisierte und auffüllte, so dass jede Flasche unzählige Male benutzt wurde. Die Milch holten wir beim Milchhändler in unserer eigenen Milchkanne ab. Aber Umweltschutz kannten wir nicht.“

Für unsere Gemüseeinkäufe benutzten wir Einkaufsnetze, für den Resteinkauf unsere Einkaufstaschen. Vergaßen wir sie, so packte uns der Händler den Einkauf in braune Papiertüten, die wir zu Hause für viele Zwecke weiter verwendeten, z.B. zum Einpacken der Schulbücher, die uns von der Schule unter der Auflage, dass wir sie gut behandeln, kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Nach Beendigung des Schuljahres wurden sie wieder eingesammelt und in gutem Zustand an den nachfolgenden Jahrgang weiter gereicht. Aber Umweltschutz kannten wir nicht.

Wir stiegen Treppen hoch, denn Aufzüge oder Rolltreppen gab es nicht so wie heute in jedem Kaufhaus oder Bürogebäude. Wir gingen zu Fuß die paar Schritte zum nächsten Lebensmittelgeschäft und benutzten dazu keinen 300 PS starken Geländewagen. Sie haben Recht, Umweltschutz kannten wir nicht.

Damals wuschen wir die Babywindeln, weil es keine Einwegwindeln gab. Wir trockneten die Wäsche nicht in einem Strom fressenden Trockner, sondern mit Wind- und Solarenergie auf der Wäscheleine aus Hanf. Die Kleidung der Kinder ging stets an die jüngeren Geschwister, denn immer neue Kinderkleidung konnten wir uns nicht leisten. Aber Umweltschutz kannten wir nicht.

Im Haus hatten wir ein einziges Radio und später einen kleinen Fernseher mit einem Bildschirm in Taschentuchgröße. In der Küche gab es keine elektrischen Maschinen. Alles wurde von Hand geschnitten, geraspelt, geschält. Als Polstermaterial für Päckchen oder Pakete benutzten wir alte Zeitungen, kein Styropor oder Plastikblasen. Der Rasenmäher wurde mit der Hand geschoben, machte keinen Krach und keinen Gestank. Das war unser Fitnesstraining, weshalb wir keine Fitnessstudios mit elektrischen Laufbändern und anderem Energie fressenden Unsinn benötigten. Aber Umweltschutz kannten wir nicht.

Das Wasser tranken wir aus der Leitung und benötigten dazu keine Plastiktasse oder Plastikflasche. Unsere leeren Schreibfüller wurden wieder mit Tinte gefüllt, anstatt neue zu kaufen. Papier wurde beidseitig beschrieben. Stumpfe Rasierklingen wurden ersetzt, und nicht gleich ein neuer Rasierapparat gekauft. Aber Umweltschutz kannten wir nicht.

Damals fuhren unsere Kinder mit dem Bus, der Straßenbahn, dem Fahrrad oder gingen zu Fuß zur Schule. Einen 24-stündigen Taxiservice der Mutter mit dem 50.000 EUR teurem Auto gab es nicht. Aber Umweltschutz kannten wir nicht.

In jedem Zimmer gab es eine Steckdose und keine Steckdosenleisten für unzählige Stromfresser, und wir benötigten auch kein von einem 35.000 Kilometer entfernten Satelliten gesteuertes System, um die nächste Imbissbude zu finden. Jedoch Umweltschutz kannten wir nicht.

Aber bedenken Sie: Es ist traurig, wenn die junge Generation sich darüber beklagt, wie verschwenderisch wir Alten gelebt haben, nur weil wir keinen Umweltschutz kannten? Glaubt sie wirklich, wir Alten benötigen eine Belehrung von euch Grünschnäbeln? Und dann auch von einem Mädchen, das mir noch nicht einmal das Wechselgeld heraus geben kann, ohne die elektronische Kasse zu befragen. Schönen Tag noch – und vergiss den Umweltschutz nicht!"

*Gefunden haben wir das Profil bei **Bonaventura** auf Welt 1.*

(Cymoril)

Die Osterduelle

EI(n) Resümee

Das Osterevent ist vorbei, die Zeit des Klickens, um Eier für die Duelle zu bekommen, ebenso. Big Fred, Van Cliff, Brinson und Westwood sind in den Sonnenuntergang geritten und kommen erst nächstes Jahr wieder zurück, um gegen Eier für Duelle bereit zu stehen.



Wir sind kurz vor Ende des Events durch unsere aktiven Welten geritten, haben alle Duellfenster geöffnet und geschaut, wo die meisten Duelle gemacht wurden, um das Wunderschöne Waffenset zu erlangen. Danke auch an TalWar und bigstar für die Zuarbeit. Im Folgenden haben wir die Welten aufgeführt zusammen mit der längsten Duellserie (zum Zeitpunkt des Erfassens):

Welt 1 1350
Welt 10 441
Colorado 456
Fairbanks 320
Georgia 982
Hannahville 372
Indiana 261
Kentucky 262
Nevada 396
Ohio 1600
Phoenix 282
Rocky Mountains 1600

Beta 837

Wir konnten nicht alle Welten berücksichtigen, da unsere Reise nur durch bestimmte Bundesstaaten und Städte geführt hat. Von den Welten **Arizona**, **Buffalo**, **Dakota**, **El Paso**, **Louisiana**, **Mexiko** und **Quebec** konnten wir die längste Duellserie nicht einsehen. Wenn ihr noch Zahlen habt, die höher als der Spitzenreiter sind, könnt ihr sie uns gerne zukommen lassen.

(quis)



Leserzuschrift von den UrlaubBärn

Zwei UrlaubBär auf Urlaub



Zunächst: Unsere UrlaubBär haben nun Namen bekommen (Kunibärt: steckt Union drin und Bär natürlich, Herbärt: steckt Hertha drin). BärKunibärt und BärHerbärt wollen nun ins Warme. Wir versuchen, ein Tagebuch zu schreiben, aber ob uns das so gelingt, wissen wir natürlich jetzt noch nicht.

„Der Koffer-Klassiker – Derby 2 Tage vorm Abflug“

Herbärt sitzt uffm Koffer, geschniegelt wie'n Modekatalog. Sonnenbrille sitzt, Liste sitzt, selbst die Badehose hat gefühlt nen Stammbaum. „Also pass uff, Kunibärt“, sacht er und tippt uff seine Liste, „det is hier allet durchorganisiert. Drei Shirts, zwei Badehosen, ein schnieker Abendlook. Ick bin vorbereitet.“ Kunibärt steht daneben, kratzt sich am Ohr und glotzt in seinen halb leeren Koffer. „Ick hab... Badehose.“ „Nur eine?!“ „Na klar. Is doch All inclusive, wa. Da wird nich jelitten, da wird jeschlemmt!“ Herbärt schnaubt. „Det hat doch nüscht mit Badehosen zu tun!“ „Doch“, sagt Kunibärt ganz ruhig, „weniger schleppen, mehr futtern.“

Kurze Pause. Ein Löwenzahn wackelt im Wind, als würd er zustimmen.

Herbärt zückt sein Handy wie'n Nachrichtensprecher im Morgenmagazin. „Wetterbericht: 26 Grad, Sonne, leichter Wind.“ Kunibärt guckt kurz raus, kneift die Augen zusammen. „Ick seh: Sonne, Bierdurst, perfekte Bedingungen.“ Herbärt grinst schief. „Det mit'm Bierdurst stand da aber nich.“ „Steht zwischen den Zeilen, wa.“

Jetzt sitzen beide uffm Koffer. Ein bisschen still. Ein bisschen kribbelig.

Herbärt stupst Kunibärt an. „Ey... ick freu mir.“ „Ick mir ooch“, sagt Kunibärt und nickt. „Aber pass uff... wenn wa da sind...“ „...keen Derby.“ „...kein Derby“, bestätigt Kunibärt. „Da sind wa Team-Urlaub.“

Kurze Stille. Zwei Sekunden später: „Aber wenn du mir beim Buffet die letzte Boulette wegschnappst...“ „Dit heißt da Köfte! UND DIT IS ALL INCLUSIVE, DA JIBT'S KEENE LETZTE!“

Koffer zu. Blicke nach vorn. Und irgendwo ruft schon leise das erste Kaltgetränk.

Vor dem Abflug

FantaSixty am 16.04.26 um 17:01 Uhr: Der ICE rollt wie ein geschniegelt-gestresster Aal Richtung Flughafenbahnhof, und mittendrin: Herbärt. Schweißperlen glänzen auf seiner Stirn wie frisch lackierte Ostereier, während er sein Handy anstarrt, als könnte es ihm persönlich Beine machen.

„Bahnhof gesperrt. Bitte nutzen Sie alternative Wege.“ „Alternative Wege?! Soll ich jetzt mit'm Koffer Huckepack über die Rollbahn traben oder was?!“, keucht Herbärt und klammert sich an seinen Trolley, der bei jeder Kurve quietscht wie ein beleidigtes Meerschweinchen.

Schnitt zu Kunibärt.

Leserzuschrift von den UrlaubBärn - Fortsetzung

Der sitzt geschneigelt am Gate, Sonnenbrille im Haar, Cocktailphantasie im Kopf. „Online-Check-in? Erledigt. Fensterplatz? Natürlich. Bordkarte? Digital und geschneigelt wie ich selbst,“ murmelt er zufrieden und nippt an einem imaginären All-Inclusive-Bier. PING. Nachricht von Herbärt: „BAHNHOF ZU!!! ICH STRANDE HIER!!! WIE IN NEM DRAMA OHNE POPCORN!!!“ Kunibärt grinst und tippt zurück: „Bleib ruhig. Stell dir vor, du bist im Trainingslager: Sprint, Ausweichmanöver, Hindernislauf. Du bist quasi schon im Urlaubsmodus.“

Zurück im ICE. Herbärt hat inzwischen beschlossen, dass Sitzen keine Option mehr ist. Er steht im Gang, bereit wie ein 100-Meter-Läufer mit Koffer statt Staffelstab. „Wenn die Tür aufgeht... dann gibts kein Zurück!“, flüstert er sich selbst zu. Der Zug hält. Türen auf. Und Herbärt... explodiert. Er rennt los, vorbei an verdutzten Rentnern, Slalom um Kinderwagen, ein Sprung über einen verloren gegangenen Schal. Sein Koffer hoppelt hinterher wie ein treuer, leicht überforderter Hund. „ENTSCHULDIGUNG! URLAUB IN GEFAHR!!!“ ruft er dramatisch. Draußen: Chaos. Absperrband flattert. Durchsagen klingen wie ein schlecht gelaunter Roboterchor. Herbärt schaut links, rechts... und entdeckt eine kleine Gruppe Gleichgesinnter. Alle mit diesem Blick: Wir verlieren sonst alles. Ein Mann hebt die Hand: „Taxi teilen?“ Herbärt: „Ich nehm auch nen Einkaufswagen mit Turbinenantrieb, Hauptsache ich komm an!“

Cut. Taxi. Vollgas. Der Fahrer fährt, als hätte er persönlich etwas gegen die Uhr.

Gate. Letzter Aufruf. Kunibärt sitzt da, geschneigelt wie immer. Herbärt kommt angeschossen, atmet wie eine kaputte Dampflokomotive und hält sich am Sitz fest. Stille. Dann Kunibärt, trocken: „Na, Warm-up erledigt?“ Herbärt keucht: „Wenn das hier All Inclusive ist... dann hab ich den Sportteil schon für die ganze Woche erledigt.“ Kunibärt nickt anerkennend. „Sehr gut. Dann kannst du jetzt endlich anfangen zu schwitzen... aber freiwillig. In der Sonne.“ Und während draußen das Flugzeug bereitsteht, lehnt sich Herbärt zurück, schließt die Augen und murmelt: „Bitte jetzt nix mehr sperren... nicht mal den Getränkewagen...“



Tag 1 – Die schlaubärrige Ankunft in der Sonne

Nach dem epischen Bahnchaos, bei dem selbst die Gleise kurz überlegt haben, sich krank zu melden, sitzen Herbärt und Kunibärt endlich geschneigelt im Flieger Richtung Antalya. Herbärt noch leicht zerzaust vom Sprint des Jahrhunderts, Kunibärt geschneigelt wie ein Cocktail-Schirmchen. „Siehste“, brummt Kunibärt, „läuft doch.“ Herbärt schnauft: „Dit war keene Reise, dit war’n Triathlon ohne Training!“

Schnitt. Landung. Sonne. Applaus von drei Leuten im Flugzeug. Dann der legendäre Bustransfer. Reihe 1. Premiumpätze. Direkt hinterm Fahrer. Aussicht deluxe. Und – ganz wichtig – zwei eiskalte Efes in der Hand. Herbärt lehnt sich zurück: „Jetzt is Urlaub.“ Der Busfahrer: „...oder auch nicht.“ Denn plötzlich wird aus der gemütlichen Fahrt eine Art Schnitzeljagd ohne Schnitzel. Der Bus biegt links, rechts, nochmal links, fährt gefühlt einmal um die halbe Türkei – und hält dann vor einem Hotel, das ungefähr so passt wie Flipflops im Schneesturm.

„Hier raus!“, sagt der Fahrer. Herbärt und Kunibärt schauen sich an. Dann gleichzeitig: „NÜ NÜ NÜ!“ Kunibärt hebt den Finger wie ein Professor für Hotelkunde: „Das ist NICHT unser Resort.“ Herbärt nickt: „Dit hier sieht aus wie Kategorie... naja. Wir sind Kategorie Oh là là.“ Kurze Diskussion, ein bisschen Bärensturheit, ein Hauch Drama – dann neuer Anlauf. Und zack: Voilà. Richtiges Hotel. Jackpot. Zimmer beziehen. Tür auf. Spannung. Erwartung. Trommelwirbel... ..und dann: 100 Quadratmeter Dachpappe.

Schweigen.

Leserzuschrift von den UrlaubBärn - Fortsetzung

Herbärt: „Dit is keen Meerblick, dit is Dachdeckerei live.“ Kunibärt kneift die Augen zusammen, dreht sich leicht nach links... „Warte... wenn du dich hier hinstellst... auf ein Bein... und den Kopf so... DAA! Vier Palmen!“ Herbärt: „Ick seh's... irgendwo dahinter muss Wasser sein... vermutlich.“

Dann der nächste Endgegner: WLAN. Herbärt tippt, flucht, wedelt mit dem Handy wie mit einer Wünschelrute. „Kein Internet! Ick bin abgeschnitten von der Zivilisation!“ Kunibärt sitzt daneben, scrollt seelenruhig. „Also bei mir läuft's.“ Herbärt: „Verrätertechnik!“ Dramalevel: hoch. Lösung: noch höher. Erster Cocktail des Urlaubs. Herbärt bestellt mutig: „Einmal Hotel Special!“ Kunibärt, natürlich wieder Extrawünsche deluxe: „Mit Kokos. Viel Kokos. Eigentlich nur Kokos mit bisschen... Cocktail drumrum.“ Der Barkeeper nickt geheimnisvoll.

Ergebnis: Herbärt bekommt einen knallroten Vulkan im Glas. Kunibärt einen tiefblauen Ozean mit Kokosflair. Beide starren ihre Drinks an. Dann sich gegenseitig. „Ääääh...“ „Finde den Fehler.“ Herbärt nippt vorsichtig: „Schmeckt wie Urlaub... mit Erdbeer-Explosion.“ Kunibärt: „Meiner schmeckt wie Karibik... hat aber Antalya gesehen.“

Abends dann: Derbyzeit. Union gegen Hertha. Zwar „nur“ U19 – aber plötzlich fühlen sich beide wieder wie 18... mit leichtem Bierbauch. Kunibärt fiebert: „Eisern!“ Herbärt murmelt: „Na jut... Ha Ho he....“ Spiel läuft, Spannung steigt, Bier fließt... Und dann: Union gewinnt. Kunibärt springt auf, fast vom Balkon mit Dachpappenblick: „JAAAA! Dit is Urlaub! Dit is Leben!“ Herbärt hebt sein rotes Cocktail-Glas: „Na gut... ich freu mich... so mittel... aber ich freu mich.“



Ende von Tag 1: Zwei Bären, leicht angeschickert, halb WLAN-versorgt, mit Meer-ahnung statt Meerblick... und trotzdem: glücklich wie zwei Cocktailkirschen im Sonnenschein.

Leserzuschrift von den UrlaubBärn - Fortsetzung

Tag 2 - Die Sonne über Side steht wie ein goldener Flutlichtstrahler am Himmel ...

... und irgendwo im Hotel erwacht ein blau-weißer Bär... mit WLAN-Entzug.

Herbärt. „Dit hier is ja wie Steinzeit, ick kann ja nich mal meckern im Internet!“ knurrt er und stapft zur Rezeption, geschniegelt wie ein aufgebrachter Reiseveranstalter. Nach einer kleinen Diskussions-Oper in drei Akten (inklusive wildem Gestikulieren und dem legendären Satz „ick brauch WLAN, sonst funktionier ick nich!“) passiert das Wunder: neues Zimmer, stabiles Netz. Herbärt... lebt wieder. Man hört ihn fast aufatmen wie ein Handy, das endlich wieder Empfang hat. Kunibärt, der rote Ruhepol mit latentem Einkaufsdrang, grinst nur: „Na siehste. Jetzt kannst wieder Katzenvideos laden... und wir könn shoppen.“

Und dann... betreten sie ihn. Den heiligen Tempel des Urlaubs: den "Berliner Sportshop". Die Tür geht auf, und ein Chor aus imaginären Stadionfans singt leise im Hintergrund. „DIT... IST... UNSER... ORT,“ haucht Herbärt ehrfürchtig. Was folgt, ist ein Kaufrausch, der selbst Kreditkarten kurz nervös schlucken lässt: Ein himmelblaues Union-Trikot für Kunibärt. Ein Hertha-Trikot für Herbärt. Zwei blaue Nationaltrikots („für diplomatische Zwecke“) und mal Einigkeit. Und Socken für den Union-Nachwuchs („Früh übt sich, wa!“). Der Laden? Ein Paradies. Ein Berliner hätte gesagt: „Jut sortiert.“ Ein Bär sagt: „Ick zieh hier ein.“



Doch das Abenteuer ruft weiter.

Der Barbier. Ein Ort, der aussieht wie Wellness... aber sich anfühlt wie ein Actionfilm. Problem: Wasser? Fehlanzeige. Lösung: 5-Liter-Kanister. Der „Wasserhahn“ röchelt wie ein alter Trabbi im Winter, während der Barbier mit stoischer Ruhe Kunibärts Haare wäscht. Jeder Schluck Wasser wirkt wie ein wertvoller Tropfen aus der Wüste. Dann geht's los: Haarschnitt. Augenbrauen gezupft mit Faden (Kunibärt schaut kurz, als hätte er sein Leben überdacht). Ohrenfackel deluxe („Ick glaub, ick hör jetzt besser!“). Gesichtsmasken. Und für Kunibärt: knallroter Haarlack, glänzend wie ein frisch polierter Feuerwehrhelm. Am Ende sitzen sie da... geschniegelt, geschniegelt², geschniegelt³. 10 Jahre jünger. 100 Euro leichter. „Ick seh aus wie'n Influencer,“ murmelt Herbärt. „Du siehst aus wie'n Experiment,“ kontert Kunibärt trocken.

Stunden später... Realitätsschock: Abendessen verpasst. Kurze Stille. Dann beide gleichzeitig: "Ejal. Trinken geht immer.“



Barzeit. Herbärt bestellt seinen mysteriösen „Hotel Special Cocktail“, der aussieht, als hätte ein Regenbogen einen Unfall gehabt. Kunibärt startet optimistisch: „Mojito!“ „Minze alle.“ „Tropical?“ „Auch alle.“ „...Wat habt ihr denn?“ „Caipirinha.“ Pause. Nicken. Schicksal akzeptiert. 1... 2... 3 Caipirinhas später ist die Welt weichgezeichnet wie ein Sonnenuntergang. Und plötzlich... gibt's doch noch Essen. Und es ist gut. Sehr gut. Verdächtig gut. „Ick ess hier jetzt alles, wat nich wegläuft,“ verkündet Herbärt. Doch der Abend ist noch nicht fertig mit ihnen.

Leserzuschrift von den UrlaubBärn - Fortsetzung

Lobbybar. Raki betritt die Bühne. Die Livemusik legt los, als hätte jemand die Playlist eines sehr gut gelaunten DJs geklaut: Dire Straits, Pink Floyd, Boney M., und dann... Nik P. mit „Ein Stern“. Die Bären sind im Glück. Und dann passiert es. Ein Gitarrenriff... ein Rhythmus... ein Moment der Wahrheit. Kunibärt springt auf, hebt sein Getränk und grölt aus tiefster Bärenseele: „ROT, ROT, ROT... IST DER FC UNION!“ Die Luft vibriert. Die Gläser klirren.

Ein paar Gäste klatschen verwirrt mit. Herbärt? Der steht auf. Ganz langsam. „Ich brauch frische Luft... und vielleicht ‘n neues Leben,“ murmelt er und verschwindet Richtung Ausgang.

Der Abend endet, wie er begonnen hat: leicht chaotisch, sehr durstig und vollkommen unvergesslich. Die beiden torkeln zurück aufs Zimmer. Kunibärt summt noch leise. Herbärt sucht schon wieder WLAN. Und irgendwo im Hotel denkt sich jemand: „Diese zwei... kommen morgen wieder.“

Tag 3 - Der große Regen, der kleine Rausch und das mittlere Chaos der Urlaubären



Der Morgen beginnt mit einer Stimme aus den Lautsprechern, die klingt, als hätte sie heimlich Zuckerwatte gefrühstückt: „Guuuuten Morgen, Sonnenschein!“

Kunibärt blinzelt. Herbärt blinzelt. Beide schauen aus dem Fenster... und draußen spielt das Wetter Schlagzeug auf Maximum. Regen peitscht, als hätte jemand den Himmel auf „Duschkopf XXL“ gestellt. Donner grollt wie ein schlecht gelaunter Hotelmanager. „Sonnenschein?“, knurrt Herbärt und zieht die Vorhänge weiter auf. „Ich seh hier nur ‘n Aquapark ohne Eintritt“, murmelt er im besten Berliner Ton. Die Dachterrasse? Nicht mehr Dachterrasse. Jetzt: Infinity-Pool ohne Infinity und ohne Kontrolle. Die Gäste duschen draußen einfach weiter, nur dass sie nicht mehr wissen, ob sie noch duschen oder schon Teil des Wetters sind.

Strategie des Tages: Minimale Bewegung, maximale Wirkung. Kunibärt entscheidet sich für eine hochwissenschaftliche Maßnahme: Schönheitsschlaf. „Bei DEM Wetter lohnt sich Wachsein nicht“, murmelt er und rollt sich ein wie ein Croissant mit Union-Logo. Herbärt dagegen setzt sich ans Fenster, zieht ein imaginäres Tagebuch hervor und schreibt: „Tag 3. Wir wurden vom Himmel persönlich beleidigt.“ Zwischendurch blickt er rüber zu Kunibärt: „Ob dit mit dem Schönheitsschlaf wirklich hilft?“ Kurze Pause. „...bei dem?“ Kunibärt schnarcht in einer Tonlage, die entfernt an Nebelhorn erinnert.

Die große Expedition: Mittagsbuffet

Bewegung gibt's heute nur für eine Mission von internationaler Bedeutung: Der Weg zum Buffet. Die beiden kämpfen sich durch Regen, Wind und dramatische Pfützenlandschaften wie zwei sehr motivierte, aber leicht verwirrte Entdecker. „Wenn wir das überleben...“, keucht Herbärt. „...dann hol ich mir zweimal Nachtisch“, antwortet Kunibärt heldenhaft.



Leserzuschrift von den UrlaubBärn - Fortsetzung

Abends: Wenn der Bär steppt... oder stolpert

Die Lobbybar verwandelt sich am Abend in eine Mischung aus Tanzfläche, Kneipe und leicht eskalierendem Naturphänomen. Bingo läuft. Die Kugeln rollen. Die Spannung steigt. Kunibärt ruft zwischendurch: „Wo ist eigentlich die Bauchtänzerin?!“ Alle drehen sich um. Stille. Ein Glas klirrt. Keine Bauchtänzerin. Nur ein Kellner, der kurz überlegt, ob er kündigt.

Dann passiert es: Die Schnapsflaschenabteilung. Kunibärt und Herbärt landen... mitten im Epizentrum der Bar. Zwischen Raki, Mojito und allem, was „morgen bereust du das“ verspricht. Die Kellner? Werden immer schneller.

Oder die Bären werden langsamer. Oder beides. „Noch einen?“, fragt der Kellner. „Ick glaub, wir sind schon einer“, sagt Herbärt.

Die Musik... und dann die Eskalation. Discomusik ballert los. Und plötzlich... Modern Talking. Kunibärt erstarrt. Dann... EXPLOSION. Er stürmt auf die Tanzfläche, als hätte ihn jemand mit Disco-Strom aufgeladen. Allein.

Aber überzeugt. Er tanzt, als gäbe es kein Morgen. Und bei dem Wetter... ist das gar nicht so unwahrscheinlich.

Der Moment des Abends. Dann läuft „WhatsApp is Love“. Herbärt friert ein. Dramatische Drehung. Er zeigt auf die Boxen: „DIT! IST! MEIN! SONG!“ Und dann legt er los. Rhythmus? Optional. Energie? Unendlich. Er stampft, wackelt, wirbelt durch die Tanzfläche wie ein Berliner Orkan mit Schnapsantrieb. Das Publikum? Rastet aus. Die Kellner klatschen. Irgendwo fällt ein Glas vor Begeisterung um.

Fazit des Tages: Draußen: Weltuntergang. Drinnen: Bärenparty des Jahrhunderts. Kunibärt, leicht schwankend: „Siehste... man muss nur watt draus machen.“ Herbärt nickt, hebt sein Glas: „Auf Tag 3. Hat geregnet... aber inner Bar hat's gebrannt.“ Und irgendwo im Hintergrund flüstert der Lautsprecher leise: „Guten Morgen, Sonnenschein...“

Tag 4

Nachts Gewitter wie ein kaputter Bassverstärker. Morgens Regen deluxe. Herbärt (ausm Fenster): „Ick hab Sonne gebucht, keene Aquapark-Dauerkarte!“ Kunibärt: „Dann geh'n wa shoppen, da regnet's nur im Geldbeutel.“

Sportshop - Herbärt dreht durch, zieht sich drei Hertha-Trikots gleichzeitig an. Kunibärt: „Du siehst aus wie 'n Sammelalbum mit Existenzkrise.“

Schuhladen „Samba Yeah“ Kunibärt: schwarze Sambas mit blauen Blumen. „Damit ick beim Siegen entspannt ausseh... und beim Verlieren wenigstens hübsch.“ Herbärt: blaue UND rote Sambas. „Blau für Hoffnung, rot für Wut. Also... komplette Saison.“



Leserzuschrift von den UrlauBärn - Fortsetzung

Sonne! Pool! Kellner im Dauerloop. Kellner: „Alles gut?“ Beide: „JA!“ 5 Minuten später: „Alles gut?“ Herbärt: „Wenn du noch einmal fragst, bestell ick dich!“



Sportbar – Union verliert 1:2 Stille. Kunibärt starrt ins Glas. Herbärt lehnt sich rüber, grinst fies: „Na, Blumenbär... wat is'n los? Verwelkt oder nur taktisch eingegangen?“ Kunibärt (trocken): „Warte ab, morgen spielt Hertha.“ Herbärt (nimmt großen Schluck): „...Kellner, bring mir schon mal zwei. Ick brauch Vorsprung.“



Licht aus. Zwei Bären. Ein Derby im Kopf.

Leserzuschrift von den Urlaubären - Fortsetzung

Tag 5 - Sonntag bei den Urlaubären ...

... fühlt sich an wie ein schlecht gelaunter Wecker mit Wasserschaden. Punkt 7 Uhr: Regen. Nicht so ein höfliches Nieseln, sondern ein „ich füll euch jetzt mal den Dachpool gratis auf“-Monsoon. Herbärt schaut raus, nippt am Kaffee und murmelt: „Dit is hier kein Wetter, dit is Aquajogging ohne Anmeldung.“

Eierfrühstück. Kunibärt stapelt Rührei wie ein Architekt im Eiweißbrausch, während Herbärt geschmiegelt sein Tagebuch zückt: „Liebes Tagebuch, heute regnet's wieder. Aber ick bleib stabil wie 'ne Currywurst ohne Soße.“ Kunibärt gähnt: „Schreib rin: Held des All-inclusive.“ Dann, zack, Wolken reißen auf. Himmel macht auf „ach, war nur Spaß“. Die Luft riecht nach Abenteuer... und Rabatt. „Shoppingtour, wa?“, grinst Herbärt. „Ick bin bereit. Mein Portemonnaie hat schon Angstschweiß.“

Erster Halt: Schuhladen. Zwanzig Minuten später... nix gekauft. „Ick hab' nur geguckt“, sagt Kunibärt. „Dit sagen se alle, bevor se mit drei Tüten rauskommen“, knurrt Herbärt. Heute nicht. Heute bleiben sie standhaft wie zwei Rabattverweigerer auf Mission.

Weiter ins Marketing, Teeverkostung. Herbärt nippt am Safrantee, macht plötzlich Gesicht wie ein Feinschmecker aus Charlottenburg: „Det is ja königlich! Ick fühl mir wie'n Sultan mit WLAN.“ Kunibärt: „Du siehst eher aus wie'n Bär mit Heißgetränk.“

Nächste Station: Turkish Delight. Ein Würfel... zwei... fünf... Kunibärt kaut, klebt, kämpft: „Ick glaub, meine Zähne machen jetzt 'ne WG.“ Herbärt trocken: „Na jut, dann haste endlich Zusammenhalt im Mund.“ Olivenöl wird gekauft. Natürlich nur das Beste: „Kristall Gold“. „Wenn dit nich schmeckt, dann trink ick det“, verkündet Kunibärt heldenhaft. „Mach dit, dann rutschst wenigstens elegant durch'n Urlaub.“

Dann Fußballzeit. Herbärt geschmiegelt in Blau-Weiß, Kunibärt trotzig in babyblauem Union-Look. Rein in die Sportbar... und plötzlich: Schalke. Überall Schalke. „Ick fühl mir wie'n Fischstäbchen im falschen Aquarium“, flüstert Kunibärt. Trotzdem brüllt er: „EISERN!“ Herbärt kontert im Steppschritt: „HA HO HE!“ Die Schalker gucken wie drei Fragezeichen ohne Detektiv. Der Wirt liebt sie sofort. VIP-Plätze, erste Reihe, Efes eiskalt. „Ick fühl mir wie'n Influencer ohne Internet“, strahlt Herbärt. Anpfiff. 9. Minute: TOOOOOR für Hertha! Herbärt springt auf, als hätte ihn der Blitz persönlich gekitzelt: „Dit war Kunst! Fußballpoesie! Ein Gedicht in Stollen!“ Dann... Minuten später... 1:1. Herbärt sitzt wieder. Schwitzt. Stirn wie Wasserfall. „Dit war Absicht“, murmelt er. „Spannung aufbauen.“ Kunibärt grinst: „Klar. Und ick bin der Papst von Köpenick.“ Endstand: 1:1. Herbärt wächst gefühlt drei Köpfe: „Ein Punkt, mein Freund. Stabil wie Berliner Mauer... äh... also früher.“ Und dann natürlich der Seitenhieb: „Und wat hat Union gestern gemacht? Ach ja... Trainingsspiel verloren, wa?“ Kunibärt hebt die Augenbraue: „Pass auf, sonst schreib ick dein Tagebuch weiter.“ Aber wie immer: Die beiden sind unzertrennlich wie Pommes und Ketchup.

Zurück ins Hotel, Poolbar wartet schon wie ein treuer Hund mit Tablett. Rum-Cola, Mojito, klack klack klack im Takt. „Alles gut“, sagt der Kellner im Minutentakt. „Noch besser jetzt“, antwortet Kunibärt, schon halb im Cocktail versunken.

Abendessen: paniertes Spargel. „Ick wusste nich, dass Spargel so geschmiegelt auftreten kann“, staunt Herbärt. „Dit is Spargel in Abendgarderobe“, nickt Kunibärt ehrfürchtig.

Lobbybar danach. VIP-Plätze natürlich reserviert. Es läuft wie in 'ner taubstummen Bar: kein Wort, aber die Drinks kommen im Sekundentakt angeschwebt, als hätten sie GPS auf zwei durstige Bären eingestellt. tropical_drink: Herbärt hebt das Glas: „Auf uns, wa?“ Kunibärt grinst breit: „Auf uns. Und auf den Regen... ohne den wär der Pool nur 'ne Pfütze.“

Und so endet der Sonntag: Zwei Urlaubsbären, leicht beschwipst, schwer zufrieden, irgendwo zwischen Fußball, Zuckerkleber und Olivenöl-Ekstase. Lachen hängt in der Luft wie 'ne Dauerplaylist. Montag kann kommen. Oder auch nicht. Die beiden hätten nix dagegen.

Leserzuschrift von den UrlaubBärn - Fortsetzung

Tag 6

Montag. Sonne knallt wie ein übermotivierter Animateur auf Espresso. 26 Grad, Himmel geschneigelt, Pool geschneigelt, nur die Urlaubbärn noch leicht zerknittert vom Frühstücksbuffet.

Frühstück: Kunibärt stapelt Pancakes wie ein Architekt mit Zuckerschock. Herbärt murmelt: „Ick ess nur leicht...“ und baut parallel ein Rührei-Hochhaus mit Speckbalkonen.

Dann: Operation Liegenreservierung. Kunibärt schreitet an den Pool, wirft sein rotes Union-Handtuch in einer Bewegung, die irgendwo zwischen Ballett und Bundesliga liegt. Flatsch. Das Handtuch landet perfekt. Ein älterer Herr flüstert ehrfürchtig: „Sieht aus wie...“ Seine Frau: „...wie ein Elfmeter in der Nachspielzeit. Unhaltbar.“ Kunibärt (grinst): „Dit is Kunst, keene Reservierung.“ Herbärt kommt später angeschlendert. Im Gepäck: Wolle. Häkelnadeln. Konzentration wie ein Chirurg vorm Derby. Kunibärt: „Wat häkelst’n du da?“ Herbärt: „’Ne Decke. Für emotionale Kälte nach Hertha-Spielen.“ Kunibärt: „Also XXL.“

Liegen wandern: Kunibärt zieht mit der Sonne wie ein Sonnenblumen-Influencer. Herbärt rotiert in den Schatten wie ein Vampir auf Kur. Kunibärt: „Komm doch mal rüber, dit is herrlich!“ Herbärt: „Ick brenn doch schneller als eure Chancenverwertung!“

Poolservice: Die Kellner flitzen, als hätten sie Turbosohlen. Gläser klirren, Cocktails landen punktgenau. Kellner: „Noch ein Getränk?“ Kunibärt: „Ick nehm alles, wat kalt is und glücklich macht.“ Herbärt: „Also zwei davon.“

Große Frage: Meer oder nicht Meer. Kunibärt: „Komm, wir gehen ins Meer!“ Herbärt: „Ick? Ins Meer? Dit is’n großes, salziges Risiko!“ Kunibärt: „Dit is Natur!“ Herbärt: „Ick hab schon Angst vor Sprudelwasser, wenn’s aggressiv guckt.“ Kunibärt: „Du bist doch aus Berlin!“ Herbärt: „Eben! Ick kann Spree. Meer is Übertreibung.“ Kunibärt zieht schon Richtung Strand. Herbärt ruft hinterher: „Wenn ick ’ne Qualle sehe, kündige ick den Urlaub!“

Plötzlich klingelt’s. Der Optiker. „Ihre Brille ist fertig.“ Herbärt setzt sie später auf. Blau-weiß, geschneigelt wie ein Derbytraum. Kunibärt: „Na endlich siehste klar, wa?“ Herbärt: „Ja. Jetzt seh ick sogar eure Niederlagen schärfer.“ Kunibärt: „Frechheit. Aber steht dir. Selbst nach ’ner Klatsche siehste jetzt geschneigelt aus.“ Herbärt (posiert): „Schönheit siegt immer. Punkte sind optional.“

Zwischenstopp: Berliner Sportshop. Kunibärt entdeckt ein Uniontrikot. „Für die Miss!“ Herbärt: „Dit is Liebe.“ Kunibärt: „Dit is Stil.“ Herbärt: „Dit is Rot.“ Kunibärt: „Pass auf, sonst häkel ick dir auch eins.“

Abends: Die Sonne verabschiedet sich wie ein Star nach Zugabe. Die Urlaubbärn sind durch. Kunibärt gähnt: „Wat’n Tag.“ Herbärt: „Ick hab Muskelkater vom Nichtstun.“ Sie krabbeln früh ins Bett. Letzte Worte im Dunkeln:

Kunibärt: „Morgen Meer?“ Herbärt: „Morgen... vielleicht guck ick mir erstmal’n Foto davon an.“

Und irgendwo am Pool liegt noch das rote Handtuch. Unbewegt. Unbesiegt. Wie ein Denkmal der Disziplin.



Leserzuschrift von den UrlaubBärn - Fortsetzung

Letzter Urlaubstag

Die Sonne hängt geschniegelt über dem Pool wie ein geschniegelt geschniegelt geschniegelt... egal, sie meint es gut mit unseren Urlaubbärn.

Frühstück: Herbärt stapelt Eier wie ein Architekt auf Koffein, Kunibärt rührt stoisch im Müsli, weil... „Balance, mein Freund. Einer isst Protein, der andere tut so.“ Kurzer Blickkontakt, stilles Einverständnis: Beide nehmen noch ein Croissant. Wissenschaft.

Poolliegen werden gesichert mit dem legendären Kunibärt-Move: Handtuch fliegt in Zeitlupe, landet exakt mittig, zwei Rentner klatschen leise Beifall. Herbärt breitet parallel seine Wolle aus wie ein Künstler im Atelier: „Heute entsteht... ein Schal für die Klimaanlage.“

Zeitung wird gelesen, TWTimes halb verstanden, komplett kommentiert. Kellner werden charmant in eine Rundumversorgung verwickelt: „Noch ein Wasser?“ – „Für uns? Für alle! Die Hydratation der Menschheit liegt heute in euren Händen!“ Die Urlauber verdursten nicht. Man munkelt, die Bar hat einen Fanclub.



Ab zum Strand. Wasser warm wie frisch gebügelte Badewanne. Kunibärt badet wie ein frisch entlassener Seehund auf Weltreise, taucht auf, taucht ab, winkt drei Möwen an. Herbärt bleibt an Land, baut mit Freundin Eta eine Sandburg, die aussieht wie ein Berliner Flughafen: groß geplant, ständig im Umbau. Dann: die große Pinkelpause. Herbärt betritt die Toilette. Bewegungssensor. Licht aus. „Na jut...“ rudert mit den Armen → Licht an. Stille. Licht aus. „Ick bin doch keen Leuchtturm!“ Doppelschlag mit beiden Armen → Licht an. Szene eskaliert zur Synchronschwimm-Olympiade: „Freistil im Waschraum!“ → wildes Wedeln, Licht blinkt wie Disco. „Rückenschwimmen ohne Wasser!“ → Herbärt lehnt sich zurück, rudert heroisch, ein Handtrockner applaudiert. „Butterfly für Fortgeschrittene!“ → beide Arme im Kreis, ein Tourist denkt, das gehört zur Animation. Zwischendurch Flüche in bestem Berliner Dialekt, irgendwo zwischen Poesie und Gewitter. Kunibärt draußen: „Allet jut?“ Drinnen: „Ick trainier für Trocken-WM! Wenn ick hier rauskomm, hab ick 'nen Goldarm!“

Leserzuschrift von den UrlaubBärn - Fortsetzung

Zurück am Pool, leicht durchtrainiert, leicht beleidigt, aber glücklich. Noch ein letzter Cocktail, noch ein letzter Blick, noch ein letzter „Chef, einer geht noch“.

Abends dann die große Verabschiedung. Die Kellner winken, als würde ein Zirkus weiterziehen. Hände werden geschüttelt, Schultern geklopft, irgendwo fällt fast eine Träne ins Trinkgeldglas. „Kommt wieder, ihr zwei Verrückten!“ „Na logisch. Und nächstes Mal bringen wir 'ne Taschenlampe fürs Klo!“

Nachts geht's heim. Zwei Bären, ein Koffer voller Sand, Wolle und Geschichten. Und irgendwo in der Ferne flackert noch ein Licht... vorsichtshalber.

Abreise

Mitten in der Nacht, wenn selbst die Sterne gähnen, beginnt das große Finale der Urlaubär-Saga.

04:50 Uhr. Abholung. Kein Mensch sollte zu dieser Uhrzeit Entscheidungen treffen müssen, aber Herbärt und Kunibärt sitzen geschneigelt wie zwei sehr verschlafene Geschäftsreisende beim ****Frühaufsteherfrühstück****. Kaffee wirkt... sagen wir... theoretisch. Dann der Minibus. Vorletzte Reihe. Herbärt schaut sich um, zieht die Augenbraue hoch und murmelt trocken: „Dit is wie Relegationsplatz... man ist dabei, aber fühlt sich trotzdem irgendwie falsch platziert.“ Kunibärt nickt. Tiefgründig. Oder einfach noch halb im Schlaf.



Am Flughafen dann der erste Akt der Tragikomödie: Flug mit SunExpress, alles geschneigelt vorbereitet. Online eingeecheckt. Sitzplätze gekauft. Fenster und Gang, Meisterplan: die Mitte bleibt frei. Luxusklasse für Bären.

Und dann: Plot Twist am Schalter. „Sie haben nicht eingeecheckt.“ Stille. „Wie bitte?“ „5 Euro pro Bärennase.“ Herbärt blinzelt. Kunibärt blinzelt zurück. Ein philosophischer Moment entsteht: Wie kann man ****Sitzplätze buchen ohne eingeecheckt zu sein****? Ist das Quantenphysik? Flughafenmagie? Diskussion? Zwecklos. Ergebnis: 10 Euro weniger, dafür eine neue Kategorie im Reisebericht: ****Abzocke Deluxe – mit Boardingkarte serviert.****

Der Flug selbst? Überraschend entspannt. Plan aufgegangen: Die mittlere Sitzplatzseele blieb unbesetzt. Dreierbank für zwei Bären. Komfort wie Business Class, nur ohne Champagner, dafür mit Gummibärchengefühl.

Leserzuschrift von den UrlaubBärn - Fortsetzung

Ankunft am Flughafen Berlin Brandenburg. Der Ort, an dem normalerweise nichts passiert... ...lief plötzlich alles. Kofferband? Schnell. Effizient. Fast unheimlich. Bis... Kunibärt wartet. Und wartet. Und wartet ein bisschen dramatischer. Anzeige: ****Completed.**** „Completed? Häh?“ Kunibärts Blick: irgendwo zwischen Verzweiflung und „Ich zieh hier gleich ein“. Durchsage: „Flug aus Antalya hat Kofferprobleme... organisatorische Gründe.“ Organisatorisch. Klar. Vermutlich hat jemand den Koffer zum Mittag geschickt. 15 Minuten später... Erlösung! Der Koffer rollt an wie ein verspäteter Superstar. Jubel innerlich, Fassung äußerlich.

Dann der Abschied. Herzliche Umarmungen. Schulterklopfen. Kleine Spitzen, die nur echte Freunde verstehen. „Wir sehen uns im Wilden Westen!“ Und damit gehen sie auseinander, zwei Bären, ein bisschen müde, ziemlich pleite, aber randvoll mit Geschichten.

Fazit: Volle Taschen. Volle Bäuche. Leeres Portemonnaie. Und ein Urlaub, der sich anfühlt wie ein guter Witz, den man immer wieder erzählen will. Alles jut.

(FantaSixty und deine-kleene)



Schon gewusst?

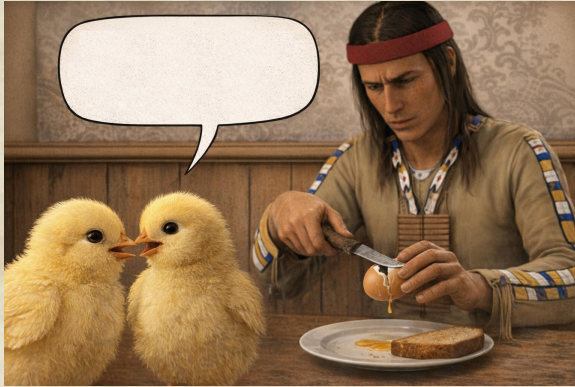
Schlafend Erfolg haben ...

Für den Erfolg "Schlafe ... lange" muss man nicht hintereinander zig Stunden schlafen. Es zählen auch Minuten und Sekunden, wenn man Schlafen im Hotel einer Stadt einstellt, um da z. B. nur kurz etwas abzuholen.

(Cymoril)



Zuschriften zum Bilderrätsel



chrislaufs1, Welt 10

In 4 Tagen wäre Flöckchen geschlüpft ;-)

Lares, Welt 1

Wir haben echt Glück gehabt, das die Redaktion vor 3 Wochen zwei Maskottchen gesucht hat .

DLuck, Welt Mexiko

"Da hatten wir aber nochmal Glück!"

TalWar, Welt 1

Waupee ist ein Mörder er hat Kenny getötet.
Sind wir als nächstes dran?

FantaSixty, Welt 10

Und nun zur Kükenstory mit Waupee:

Die beiden Küken stehen da wie zwei flauschige Detektive am Tatort Frühstück.
Waupee knackt seelenruhig ein Ei... und sie flüstern:

Küken 1:
„Psst... siehst du das?! Das sollte unser Drillingsbruder Karl werden oder war das Cousin Dotterbert?“

Küken 2:
„Ganz ruhig. Vielleicht ist das nur ein Ei im Glas... so eins von den Greenhörnern. Die brauchen das immer

für Wellness oder so.“

Küken 1:
„Wellness?! Der wird gerade mit einem Messer massiert!!“

Küken 2:
„Okay... vielleicht ein Anfänger. Ein echter Profi macht ein perfektes Frühstücksei. Das hier... ist ein Verbrechen.“

Küken 1:
„Greenhörner... überall nur Greenhörner. Erst falsch aufgeschlagen, jetzt läuft der Dotter weg wie ein Flüchtling.“

Küken 2:
„Guck mal, der versucht das zu retten... er schiebt das Ei aufs Brot...“

Küken 1:
„Das ist kein Frühstück, das ist ein Unfallbericht!“

Küken 2:
„Wenn der so weiter macht, landet das nächste Ei im Glas... und wir stehen auf der Speisekarte als Chicken Nuggets. Die wollen hier alle Nuggets!“

Küken 1 (dramatisch):
„Dann merk dir meinen letzten Wunsch: Wenn ich schon als Nuggets ende, dann bitte wenigstens als Sale-Edition - mit eigenem Namen: Dir Knusper von Kikeriki - und nicht einfach als Nummer 7 mit Dip.“

Küken 2:
„Vergiss es. Bei dem Typen endest du höchstens als Nugget-Mix Eimer 9,99 - irgendwo zwischen zwei Lappenpommes, die dich duzen und einer Soße, die deinen Namen nie erfahren wollte.“

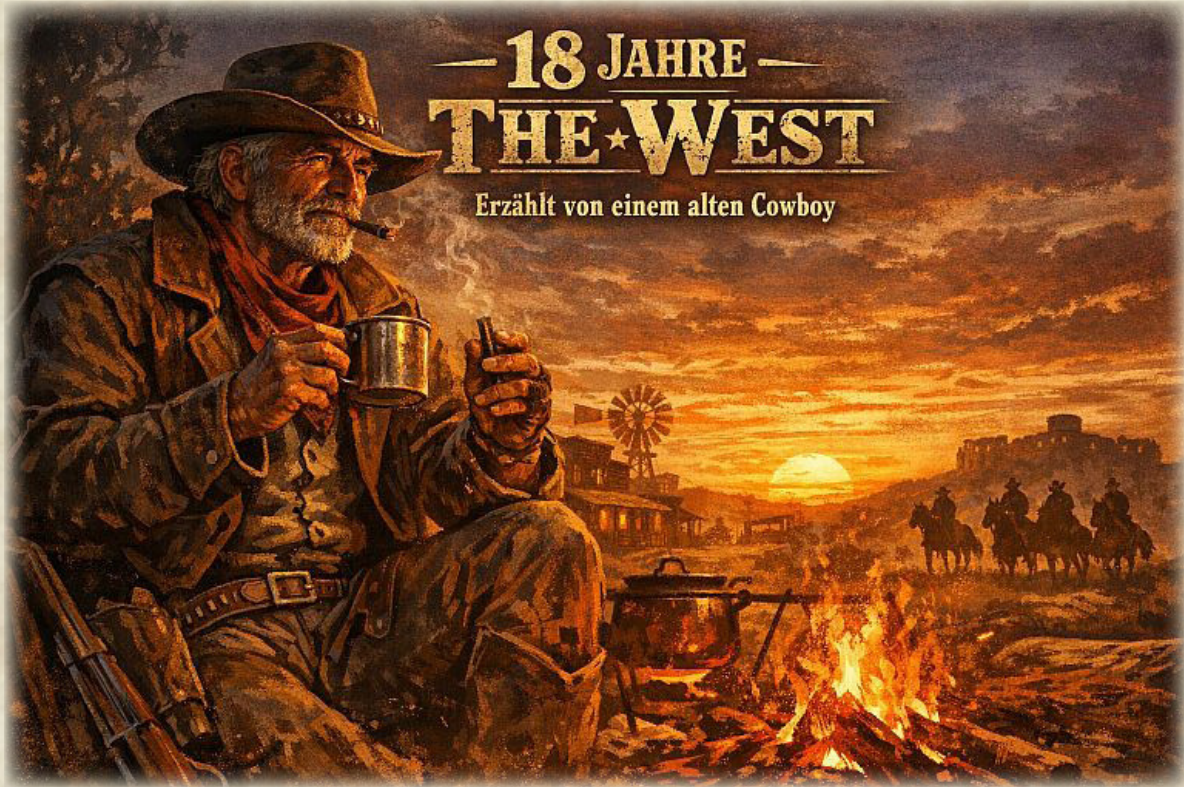
Und während der Mann zufrieden in sein völlig vermässeltes Frühstück beißt...
schauen sich die Küken an...

Beide gleichzeitig:
„Wir sollten laufen.“



Geburtstag von The West

18 Jahre The West – erzählt von einem alten Cowboy



Nun... tritt näher ans Lagerfeuer, Fremder ...

Ich erinnere mich noch gut an unsere ersten Schritte auf dieser staubigen Straße. Der Revolver war neu, die Taschen leer und der Westen ... gnadenlos. Niemand sagte uns, wie hart die Arbeit werden würde. Holz hacken bis die Hände brannten, Duelle bei Sonnenuntergang, bei denen ein falscher Klick über Ruhm oder Schande entschied. Und jetzt?

Jetzt feiert The West seinen 18. Geburtstag – und wir waren dabei. Bei den ersten Städten, den ersten Fortkämpfen, den ersten legendären Duellen. Wir sahen Sheriffs kommen und gehen, Bündnisse gründen und zerfallen. Haben Gold verloren und mehr Geschichten gewonnen, als wir zählen können. Dieses Land hat uns geformt.

Wir haben Freunde gefunden, die wir nie gesehen, aber oft an unserer Seite hatten. Wir haben Städte aufgebaut, verteidigt, wieder verloren – und trotzdem weitergemacht. Denn im Westen zählt nicht nur der Sieg, sondern der Weg dorthin.

18 Jahre ... das ist eine lange Zeit, selbst für einen alten Haudegen wie mich. The West ist erwachsen geworden, aber hat sein Herz nie verloren. Noch immer weht der Staub über die Prärie, noch immer klingt das Klirren der Sporen vor einem Duell, noch immer beginnt jedes große Abenteuer mit einem kleinen Schritt.

Also erhebe ich mein Glas – auf den Westen, der uns geprägt hat. Auf die Geschichten, die wir erlebt haben. Und auf all jene, die noch kommen werden.

Alles Gute zum 18., The West. Möge deine Sonne noch lange über der Prärie stehen.

Die Redakteure der TWTimes

Aprilscherze?

Gemogelt oder wahr?

Bereits vor dem 1. April, der ja gern rumflunkert, entdeckten wir neue Craftingrezepte. Wird es die wirklich geben oder ist es doch eher ein Aprilscherz?

Handwerk

Feldkoch 1000 Schmied Effekte Suchen / Filtern
 => calc Blockzeit/Cooldown Punkte

+/-	Produkt	Punkte	# herzustellen	Herstellen	#
+	Graphit	0/10/10	1 (793)	Schmied 0	
+	Geschmolzenes Eisen	0/50/100	1 (652)	Schmied 0	
+	Messer	0/50/100	0 (0)	Schmied 0	88
+	Pfanne	0/50/100	1 (2134)	Schmied 0	172
+	Geschliffene Waffe	0/100/100	1 (610)	Schmied 0	102
+	1 Jahr Charakterbonus	1/1/1	0 (0)	Schmied 1	
<div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  1 / 0 </div> <div style="text-align: center;">  0 </div> </div>					
+	Graphitpulver	10/20/20	0 (0)	Schmied 10	
+	Graphitschmiermittel	20/40/40	0 (0)	Schmied 20	36
+	Backform	50/100/150	1 (602)	Schmied 50	2
+	Rainnett	50/100/100	1 (881)	Schmied 50	39

Handwerk

+	Met	600/650/699	0 (0)	Feldkoch 600	210
+	Räucherwerk	350/425/500	1 (10)	Feldkoch 350	446
+	Soße	350/425/500	0 (0)	Feldkoch 350	
+	Spare Ribs	550/575/600	0 (0)	Feldkoch 550	
+	Stockfisch	350/425/500	1 (107)	Feldkoch 350	
+	Stück Torte	0/100/100	1 (222)	Feldkoch 0	200
+	Süße Basis	100/150/200	1 (32)	Feldkoch 100	
+	Teig	100/150/200	1 (203)	Feldkoch 100	
+	Tomatenbrei	0/10/10	1 (690)	Feldkoch 0	
+	Tomatensoße	10/20/20	0 (0)	Feldkoch 10	
+	Torte	150/225/300	0 (0)	Feldkoch 150	211
+	Trank der geringen Weisheit	1/1/1	0 (0)	Feldkoch 1	
<div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  1 / 0 </div> <div style="text-align: center;">  0 </div> </div>					

Lassen wir uns einfach überraschen!

(quis)

Neues von unseren Musikern

Zum Geburtstag am 25. April 2026

66 Jahre – und kein bisschen leise.

Lieber crow60,

herzlichen Glückwunsch zum 66. Geburtstag! Obwohl Du erst kürzlich die Krankenhaus-Show hinter Dir gelassen hast, bist Du jetzt wieder fit und bereit, das Leben zu feiern – und das auf die beste Art und Weise! Dein Lied und dein Video haben gezeigt, wie ehrlich, mutig und stark du bist. Nach allem, was hinter dir liegt, ist das das schönste Zeichen: Du bist da, du blickst nach vorn und du findest Worte (und Töne), wo andere schweigen würden.

Möge das neue Lebensjahr Dir bestmögliche Gesundheit, Glück und Energie bringen, dass Du bald wieder die Welt eroberst – oder zumindest die nächste Geburtstagstorte! Lass Dich heute ordentlich verwöhnen, denn Du hast es Dir mehr als verdient. Und denk daran: Mit 66 ist man nur so alt, wie man sich fühlt – also bleib jung im Herzen und voller Lebensfreude!

Auf ein tolles neues Jahr – und keine Sorge, das Krankenhaus ist jetzt nur noch ein Kapitel in deiner spannenden Lebensgeschichte!

Wir wünschen Dir Gesundheit, Leichtigkeit und viele weitere Melodien, die dein Herz trägt.

Alles Liebe zum Geburtstag!

Die Redakteure der TWTimes

Dein Lied und dein Video haben gezeigt, wie ehrlich, mutig und stark du bist. Nach allem, was hinter dir liegt, ist das das schönste Zeichen: Du bist da, du blickst nach vorn und du findest Worte (und Töne), wo andere schweigen würden. Wir wünschen dir Gesundheit, Leichtigkeit und viele weitere Melodien, die dein Herz trägt. Alles Liebe zum Geburtstag!



Emotionen

Seit einiger Zeit veröffentlichen wir Songs von stan78, der den ein oder anderen auch mit crow60 zusammen erstellt hat. Der aktuelle Song entstand kurz vor Redaktionsschluss, als crow60 aus dem Krankenhaus kam. Der Aufenthalt dort hat seine Gedanken kreisen lassen, wie es bei einer schweren Krankheit oft der Fall ist. Die Verarbeitung seiner inneren Gefühle zeigen seine Emotionen in dem Song und dem Video, welches stan78 generiert hat. Es hat uns tief berührt. Doch hört und schaut es euch selbst an.

<https://suno.com/song/5afbc460-7d86-484b-b358-3c670ae605ce>

<https://www.youtube.com/watch?v=pHXyEEXUgDw>

Neues von unseren Musikern - Fortsetzung

[Intro]

[Slow bluesy acoustic guitar, very sparse]

[Harmonica wail]

[Hook]

Ich bin noch hier...

Hörst du den Blues?

Die leise Stimme in mir.

[Verse 1]

Mein Erbe zerfällt langsam zu Staub,
das Gold meiner Krone verweht wie Laub.

Ich schlepe die Last hier ohne Rast,
bin in meinem eigenen Körper zu Gast.

Und jeder Schritt, den ich heute geh',
mein eigener Schatten tut mir weh.

[Bridge]

Könnst' ich die Uhr noch einmal dreh'n,
würd' ich einige Türen gar nicht erst seh'n.

Ich würd' einfach an ihnen vorbeigeh'n,
Millionen Meilen, um neue Wege zu sehn.

[Chorus]

Ich bin noch hier...

Ganz leise, noch hier.

Hörst du den Blues, die leise Stimme?

Sie ist das Letzte, was mir gehört.

In diesem Zimmer, in dieser Nacht,

hat der Schmerz mich endlich wach gemacht.

[Hook]

Ganz leise...

Hörst du den Blues?

Das Letzte, was mir gehört.

[Verse 2]

Ich hab' vieles im Leben geseh'n,
doch ich blieb meistens einfach nicht steh'n.

So viele Schwüre, bis der Himmel brennt,
doch am Ende ist es das Dunkel, das deinen Namen
nennt.

Man sucht das Licht und findet den Dreck,
und die Zeit läuft einem einfach weg.

[Bridge]

Könnst' ich die Uhr noch einmal dreh'n,
würd' ich einige Türen gar nicht erst seh'n.

Ich würd' einfach an ihnen vorbeigeh'n,
Millionen Meilen, um neue Wege zu sehn.

[Chorus]

Ich bin noch hier...

Ganz leise, noch hier.

Hörst du den Blues, die leise Stimme?

Sie ist das Letzte, was mir gehört.

In diesem Zimmer, in dieser Nacht,

hat der Schmerz mich endlich wach gemacht.

[Last Hook]

Noch immer hier...

Der Blues in mir...

Die Stimme, die man nicht mehr stört.

[Last Verse]

Weit weg von all der *Schei...* hier,
die ich verursacht hab' – tief in mir.

Kein Reich, kein Thron, keine Lügen mehr,
nur noch das Atmen, schwer und leer.

Ich bin der Rest von dem, was mal war,
im weißen Flur wird alles klar.

[Last Bridge]

Millionen Meilen...

Ein neuer Pfad...

Weit weg von dem,

was ich gesät hab'.

[Solo]

[Wailing, slow blues guitar solo, very emotional]

[Harmonica interlude]

[Last Chorus]

Ich bin noch hier...

Ganz leise, noch hier.

Hörst du den Blues, die leise Stimme?

Sie ist das Letzte, was mir gehört.

In diesem Zimmer, in dieser Nacht,

hat der Schmerz mich endlich wach gemacht.

[Outro]

[Only acoustic guitar, very quiet]

Ich bin noch hier...

Ganz leise... noch hier.

Nur der Blues...

[Fade out]

[End]

Aus dem Tagebuch der TWTimes



Der Anfang ...

In Ausgabe 197 schrieben wir im Tagebuch "Das Ende ...", bei dem es um einen Besuch im Deutschen Spargelmuseum ging und wir traurig waren, weil die Spargelzeit für das Jahr vorüber war. Und heute heißt es im Tagebuch "Der Anfang ..." weil die neue Spargelsaison begonnen hat. Und mit diesem Beginn findet ein Hoffest in einem Spargelbetrieb statt. Klar, dass wir da unbedingt hin müssen!

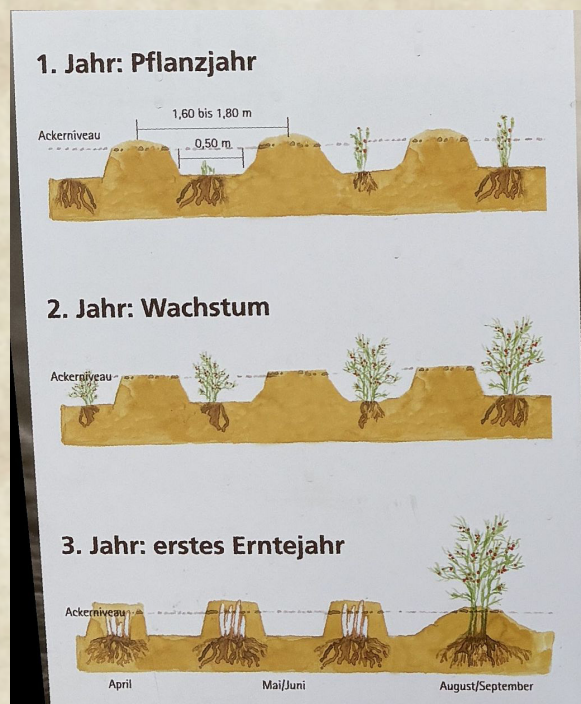
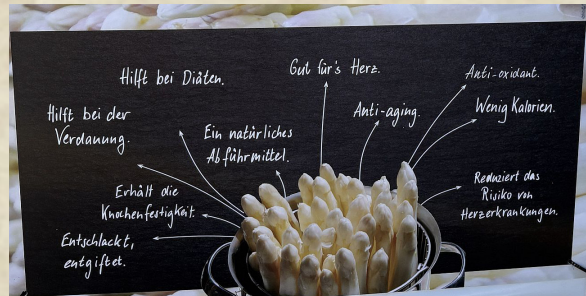
Strahlender Sonnenschein an diesem Apriltag. Pferde gesattelt, Pipsys geschnappt, Kamera und Tagebuch eingepackt und los geht's!

Am Spargelhof angekommen stellen wir fest, dass viele Gäste zeitiger aus dem Bett gekrochen sind als wir. Wir schauen uns um, entdecken einen kleinen Streichelzoo mit Eseln und einem Pony, eine Ausstellung von Landmaschinen, auf denen auch Kinder rumklettern, ein großes Zelt mit futternden und trinkenden Gästen.

Die Pipsys haben den Duft von Bratwurst in der Nase und betteln, dass wir welche kaufen sollen. Außerdem gibt es noch Spargelrisotto und kostenlose Spargelsuppe.

Wir entdecken den Hofladen und versichern uns, dass der noch länger offen bleibt.

Auf einem Schild lesen wir: Betriebsführung 13.00, 14.00 und 15.00 Uhr. Da kommen wir nicht dran vorbei, das müssen wir mitnehmen. Wir haben noch Zeit bis dahin und betrachten uns inzwischen die Bilderstrecke.



WARUM IST IMMER JOHANNI SCHLUSS?

„Kirschen rot, Spargel tot“, sagt eine Bauernregel.

Das bedeutet, dass am 24. Juni – "Johanni" – die Spargelernte beendet werden soll. Nur alte Spargelfelder, die nach etwa einem Jahrzehnt aus der Ernte genommen und umgepflügt werden sollen, dürfen guten Gewissens über dieses Datum hinaus gestochen werden.

Die durch das Abstechen der Stangen geschwächten Spargelpflanzen brauchen jetzt genügend Zeit, um sich zu erholen. Ohne ausreichende Regenerationszeit wäre die Lebensdauer der Kultur und die Ernte im Folgejahr gering. Auch ein später Erntebeginn kann nicht durch Verlängerung der Stechzeit ausgeglichen werden, da den Pflanzen noch ausreichend Zeit zur Speicherung von Energie vor dem Winter zur Verfügung stehen muss.

Schon wenige Wochen nach Saisonende bilden die Sprosse 1,5 bis 2 Meter hohe stark verzweigte Stauden. Im Spätsommer bilden diese dann kleine rote Beeren, die die Samenkörner enthalten.



Aus dem Tagebuch der TWTimes - Fortsetzung

Kurz vor 14 Uhr, wir begeben uns zum Treffpunkt für die Führung. Es stehen schon ein paar weitere Besucher bereit für die Führung. Christian und Marta Schiebel führen den Spargelhof gemeinsam. Marta führt uns heute durch den Hof. Wir folgen ihr zum Eingang der Betriebshalle, wo nochmals doppelt so viele Gäste auf den Start warten. Alle rücken näher zusammen und Marta beginnt mit der Geschichte.

Sie erzählt, dass Christians Opa vor über fünfzig Jahren auf seinem Feld die ersten sechs Reihen Spargel anbaute. In der Region, in der ringsum vor allem Hopfen angebaut wird. Heute bauen Schiebels grünen und weißen Spargel an, der seit mehr als dreißig Jahren am Münchner Großmarkt von ihnen vermarktet wird. Außerdem bauen sie seit 2019 Erdbeeren an und entwickelten mehrere patentierte Pflanzmaschinen, die unter Schiebel Agrarhandel GmbH vertrieben werden.

Während der dreimonatigen Spargelhochsaison gehören die vielen Gastarbeiter zu ihrer Familie. Für alle gibt es in dieser Zeit kein freies Wochenende und keinen Urlaub. Marta kümmert sich um die ganze Organisation, die Gast- und Mitarbeiter. Christian ist für den Anbau und die Produktion verantwortlich (Bodenbearbeitung, Saatauswahl, Jungpflanzenzüchtung, Logistik des Spargels und der Erdbeeren).

Endlich ist es soweit. Pipsy klappt vorerst sein kleines Tagebuch zu und Pieps wartet schon ungeduldig mit dem Fotoapparat, weil wir direkt vor dem offenen Gebäude mit der Bearbeitung des Spargels stehen. Beim Eintreten in die Halle haben überall große Pfützen was gegen unsere trockenen Schuhe. Das hindert uns jedoch nicht noch näher an die Maschinen zu treten.

Eigentlich haben wir von der falschen Seite aus die Halle betreten. Doch das bemerken wir erst beim Ausgang. Dort wird nämlich der frisch gestochene Spargel vom Feld in Kisten angeliefert. Diese Kisten werden auf einem Förderband durch eine Art Tunnel mit Brause geleitet, wobei der größte Dreck abgewaschen wird.



Anschließend erfolgt noch eine "Wäsche". Auf einem weiteren Förderband legen die Saisonarbeiter den gewaschenen Spargel auf (1) und sortieren dort bereits "unbrauchbare" (gebrochene, gerissene oder angehackte) Stangen aus (2). Nach dem ersten Aussortieren geht es zur Säge (3), wo der Spargel auf 24 cm Länge zurecht gesägt wird.



Aus dem Tagebuch der TWTimes - Fortsetzung

Weiter geht der automatische Transport zu einem Scanner (4), der die Spargelstangen nach verschiedenen Kriterien untersucht: Dicke, Farbe und Form. Nach dem Scan läuft der Spargel in kleinen "Schiffchen" weiter und wird automatisch nach der Kategorisierung in Fächer einsortiert (5). Aus diesen Fächern nehmen die Arbeiter den Spargel, begutachten ihn ein weiteres mal und sortieren sie in bestimmte Kisten ein (6).



Aus dem Tagebuch der TWTimes - Fortsetzung

Nach Besichtigung in der Halle und der Anlieferung des frisch gestochenen Spargels versammelt Marta die Gäste um sich und erklärt, dass außer dem Spargelanbau noch sechs Gewächshäuser für den Erdbeeranbau zum Hof gehören. Die Erdbeeren werden nicht ins Freiland gepflanzt sondern ausschließlich im Gewächshaus gezogen. Als Grund führt Marta die Empfindlichkeit der Erdbeerpflanze gegenüber Wasser von oben und ein kontrollierbares Klima an.



Nach der interessanten Besichtigung führt uns der Weg zurück in den Hofladen, um uns mit Spargel einzudecken, der im Vergleich zum Supermarkt recht preiswert ist. Vor dem Hofladen entdecken die Pipsys einen Storch. Sie wollen unbedingt ein Foto mit ihm.

Wir füllen unsere Satteltaschen mit dem Spargel und reiten müde und geschafft zurück zur Redaktion.

P.S.: Der Quacksalber im Spiel macht aus dem Spargel Potenzmittel ...

Der Feldkoch könnte sicherlich daraus eine leckere Mahlzeit zubereiten.

Wieder in der Redaktion angekommen, wollten wir noch mehr über unser Lieblingsgemüse wissen. Wir starten unsere Recherche zum Thema Spargel in Deutschland.



Aus dem Tagebuch der TWTimes - Fortsetzung

Spargel aus deutschen Landen

Wir suchen nach den Spargelregionen Deutschlands, sortiert nach Größe der Anbaufläche (absteigend). Die Größenordnung ergibt sich aus Karten des Leibniz Instituts, nationalatlas.de sowie Übersichten zu Schwerpunktgebieten. Dabei zählen zusammenhängende Anbau Räume, nicht einzelne Orte.

1. Beelitzer Spargelregion (**Brandenburg**): Größtes zusammenhängendes Spargelanbaugebiet Deutschlands, EU geschützte geografische Angabe (g.g.A.)
2. **Niedersachsen**: Nienburger Spargelland (Weserregion), Lüneburger Heide / nordwestliches Niedersachsen
3. **Nordrhein-Westfalen**: Münsterland, Niederrhein, Rheinisches Revier
4. **Bayern**: Schrobenhausen (Oberbayern), Abensberg (Niederbayern), Franken (Knoblauchsland, Maindreieck, Bamberg)
5. **Baden-Württemberg**: Schwetzingener Hardt / Rhein Neckar, Oberrheingraben (Bruchsal, Hardtregion), Südbaden
6. **Sachsen-Anhalt**: Altmark, Jerichower Land
7. **Rheinland Pfalz**: Vorderpfalz, Rheinhessen
8. **Hessen**: Südhessen, Wetterau
9. Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Thüringen, Sachsen, Saarland: jeweils kleine, nicht zusammenhängende Anbaugebiete

Wir sichten die Daten und sortieren die Spargelregionen Deutschlands nach Bekanntheit. Diese Reihenfolge ergibt sich nicht aus Fläche, sondern aus Medienpräsenz, historischer Bedeutung, geschützten Herkunftsbezeichnungen und touristischer Wahrnehmung.

1. **Beelitzer Spargel** (Brandenburg): National bekanntestes Spargel-Label, g.g.A., Spargelfeste, starke Marke
2. **Schrobenhausener Spargel** (Bayern): Sehr lange Tradition, ebenfalls g.g.A.
3. **Schwetzingener Spargel** (Baden Württemberg): Historisch bedeutend (Kurpfalz), stark mit Gastronomie verbunden
4. **Nienburger Spargel** (Niedersachsen): Sehr große Produktion, bekanntes „Spargelland“ an der Weser
5. **Abensberger Spargel** (Bayern): Regionale Marke mit hohem Wiedererkennungswert
6. **Badischer Spargel** (Oberrhein): Sammelbegriff, stark in Südwestdeutschland
7. **Pfälzer Spargel**: Regionale Bekanntheit, Direktvermarktung
8. **Westfälischer** oder **Niederrhein-Spargel**: Bekannt vor allem innerhalb NRWs
9. **Altmark & Ostdeutsche Regionen** (ohne Beelitz): Fachlich wichtig, aber geringerer Markenwert



Aus dem Tagebuch der TWTimes - Fortsetzung

Aus den zusammengetragenen Daten schauen wir noch mehr auf die ersten drei Spargelregionen, vergleichen sie und richten unser Augenmerk auf ihre Besonderheiten.

1. Beelitz (Brandenburg) – Der Flächen und Marktriase

Kurzprofil: Beelitz ist das größte zusammenhängende Spargelanbaugebiet Deutschlands und das Spargelzentrum Brandenburgs. Der Beelitzer Spargel trägt seit 2018 das EU Siegel „geschützte geografische Angabe (g.g.A.)“.

Besonderheiten: sehr leichte, märkische Sandböden, frühe Ernte durch schnelle Bodenerwärmung hohe Mechanisierung & große Betriebe

Rolle im Markt: Versorger der Hauptstadtregion Berlin, prägt bundesweit Verfügbarkeit & Preise, starke Medienpräsenz, starke Marke

Gleichzeitig gibt es öffentliche Diskussionen zu Landschaftsbild, Folienanbau und Arbeitskräften – Beelitz ist wirtschaftlich mächtig, aber auch politisch sichtbar.

Beelitz = Größe + Marktmacht + Sichtbarkeit

2. Schrobenhausen (Bayern) – Die Qualitätsreferenz

Kurzprofil: Schrobenhausen ist das größte zusammenhängende Spargelanbaugebiet Bayerns und trägt seit 2010 das EU Siegel „geschützte geografische Angabe (g.g.A.)“. Rund ein Drittel der gesamten bayerischen Spargelanbaufläche liegt hier.

Besonderheiten: sandige, lockere Böden gewährleisten gleichmäßige, zarte Stangen. Klare Herkunftsdefinition (19 Gemeinden), starke Institutionalisierung: Spargelmuseum, Spargelfeste, Spargelkönigin

Rolle im deutschen Spargelmarkt: steht nicht für Masse, sondern für verlässliche Premiumqualität, besonders gefragt in Gastronomie & Direktvermarktung. Der Schrobenhausener Spargel gilt als „Goldstandard“ in Süddeutschland

Schrobenhausen = Qualität + Kontrolle + Tradition



3. Schwetzingen (Baden Württemberg) – Die historische Ikone

Kurzprofil: Schwetzingen ist die älteste dokumentierte Spargelregion Deutschlands. Spargel wurde hier bereits 1658 im Schlossgarten angebaut – ursprünglich für den kurfürstlichen Hof.

Besonderheiten: kein großes Flächengebiet, sehr hohe kulturelle Verankerung, eigener Spargelmarkt, Spargelsamstag, Spargelstrasse

Rolle heute: weniger Produktionsmacht, dafür maximaler Image- und Traditionswert Schwetzingen ist die „Spargelstadt“ schlechthin

Schwetzingen = Geschichte + Kultur + Symbolkraft

Unsere Recherchen führen uns nun weiter. Viele interessante Fakten haben wir gefunden, aber nun wollen wir wissen, ob es auch Spargel im Wilden Westen gab.

Aus dem Tagebuch der TWTimes - Fortsetzung

Spargel im Wilden Westen?

Spargel gab es im „Wilden Westen“, aber er war kein typisches Alltagsessen von Cowboys oder Revolverhelden. Hier eine kurze Einordnung nach Zeit, Ort und Nutzung:

Gab es Spargel zur Zeit des Wilden Westens?

Ja. Spargel (*Asparagus officinalis*) war bereits im 19. Jahrhundert in den USA bekannt und verfügbar. Spargel kam bereits im 17./18. Jahrhundert mit europäischen Siedlern nach Nordamerika. Ein kommerzieller Anbau begann ab den 1860er Jahren – exakt in der Zeit des klassischen Wilden Westens (ca. 1850–1890). Ab dem späten 19. Jahrhundert taucht Spargel auch in US Kochbüchern und Marktbeschreibungen auf.

Wo war Spargel im Wilden Westen präsent?

Im Osten & an der Westküste. In den Ostküstenstaaten (z. B. New York, Virginia) war Spargel schon vorher etabliert. Im Westen kam Spargel mit Siedlern, der Eisenbahn und städtischer Landwirtschaft (Kalifornien ab spätem 19. Jh.).

Spargel war nicht auf dem klassischen Cowboy Trail. Auf Ranches, in Saloons und auf Viehtrieben dominierte Fleisch, Bohnen, Brot und Kaffee. Warum? Spargel ist frisch, empfindlich und saisonal – ungeeignet für lange Ritte.

Gab es Wildspargel?

Es gab verwilderte Spargelpflanzen, die aus Gärten „entkamen“. Diese wurden im 19. Jahrhundert an Flussufern und Siedlungsrändern gefunden, aber nicht gezielt gesammelt im Westen.

Wer aß Spargel im Wilden Westen?

- Stadtbewohner (z. B. San Francisco, Sacramento)
- Wohlhabendere Haushalte
- Hotels & bessere Restaurants
- Siedler mit Gemüsegärten

Wer nicht?

- Cowboys auf dem Trail
- Goldgräber in Camps

(Cymoril und quis)



War sonst noch was?

War sonst noch was im Monat April?

Anpassung der Migrationsrouten

<https://forum.the-west.de/index.php?threads/anpassung-der-migrationsrouten.80778/>

Eiersuche

<https://forum.the-west.de/index.php?threads/eiersuche.80774/>

Eier für Nuggets



Saloon Fortkämpfe für Ostereier

<https://forum.the-west.de/index.php?threads/fortk%C3%A4mpfe-im-saloon-21.79214/page-3#post-931027>



Besondere Weltenboni vom 25.-27. April 2026

<https://forum.the-west.de/index.php?threads/besondere-weltenboni-vom-25-27-april-2026.80786/>

Neue Welt mit S... 01.06.2026

<https://forum.the-west.de/index.php?threads/s-01-06-2026.80787/>



Spione unterwegs ...

AAA: steiff museum?

[GM] Cymoril: er hat es!

BBB: gw

CCC: Gw, wo ist das denn ?

[GM] quis: Giengen an der Brenz An der A7

CCC: nie gehört

[GM] Cymoril: nie TWT gelesen? ;-)

CCC: „, eher selten ;-)

AAA: in der letzten twt stand, dass ihr da noch mal hin wolltet, oder war es die vorletzte?

[GM] quis: Echt? Da müssen wir mal die Zeitung lesen

DDD: AAA hat ja auch n knopp im ohr deswegen weiß der das

EEE: ups, was war denn hier ?

FFF: ist AAA ein Steiff Plüschtier?

[GM] quis: Ein Western-Teddy

DDD: cymo und quis haben sich heute n knopp ins ohr machen lassen

EEE: ne, steif ist AAA nicht, aber plüschig :-D

AAA: in nachrichten eben bilder gesehen von der mondumrundung, fliegt da doch zufällig riesen glas Nuttella durchs bild :-D :-D :-D

BBB: jepp

AAA: na das ist ja mal n held: 60 duellstufen und 53 stufen mehr! tolle wurst. das kann jeder ... Duell: XXX vs. AAA

BBB: ich hab einen Vordruck für eine Heulmail. Wennst haben willst ;-)

AAA: achwo, das kann ich schon alleine, wenn ich die brauch. gaaaannzzzz lieb von dir, vögelchen ;-)

CCC: sieh es positiv! 24 h keine angriffe mehr

AAA: 72 für mich

CCC: nach 24 h kannst schon wieder! kostet ep halt

AAA: bin fkler, kein dülli. dafür bin ich vollkommen falsch geskillt

CCC: so ich renn jetet auch mal durch die welt! benötige noch 4 duell siege

AAA: hab grad apfelmuss im airfreyer gemacht, das 1. mal. und ist gelungen

[20:08] [GM] Cymoril: Erzähl mal

AAA: nato, wir müssen die küche renovieren :-D

[GM] Cymoril: :-)

[GM] quis: Braucht man dafür die NATO?

BBB: :-D

CCC: :-D

AAA: moin zusammen - weis hier jemand wie die Anmeldezahlen für den heutigen FK sind - Att ... und Def ...

BBB: geh ruhig in die deff ;-)

AAA: hast du bitte auch Zahlen ?

BBB: att ist recht voll

CCC: deff hat noch jede menge platz

DDD: ach... wir sind doch schon 25 in der deff... das sollte für ne gut gefüllte att reichen :-D

AAA: also ab in die deff :-D bin zwar nict gut - aber motzmäßig lustig und freundlich, wenn's die Mitspieler leutli's auch sind ;-)

DDD: sehr gut AAA... passt gut zu mir... ich kanns auch nicht besonders aber geb mir mühe :-D

AAA: hab mich och schon immer in der Schule „redlich bemüht“ haben die Lherer gesagt... :-D :-D

DDD: es wird immer schwerer für die volle att... 26 deffer :-D AAA... das kennen wir gut... :-)

AAA: na das ist ja mal n held: 60 duellstufen und 53 stufen mehr! tolle wurst. das kann jeder ... Duell: XXX vs. AAA

BBB: ich hab einen Vordruck für eine Heulmail. Wennst haben willst ;-)

AAA: achwo, das kann ich schon alleine, wenn ich die brauch. gaaaannzzzz lieb von dir, vögelchen ;-)

CCC: sieh es positiv! 24 h keine angriffe mehr

AAA: 72 für mich

CCC: nach 24 h kannst schon wieder! kostet ep halt

AAA: bin fkler, kein dülli. dafür bin ich vollkommen falsch geskillt

CCC: so ich renn jetet auch mal durch die welt! benötige noch 4 duell siege



AAA: [Goldadlereier] :-D

BBB: Gw ;-)

AAA: wofür die wohl gut sind?

BBB: du wirst es raus finden

AAA: wenn daraus ein goldadler schlupft meinst du der legt goldnuggets? :-D

BBB: glaube,,,,, nicht

AAA: dann hätte ich auch pa :-) och... du hast meine hoffnung zertreten... :-)

BBB: sorry

AAA: :-) geht auch ohne... nur etwas langsamer

CCC: Sind das deine ersten Eier?

BBB: ;-)

CCC: Lach nicht

BBB: aber,, eine gute Frage

CCC: Du bist ja noch klein!

BBB: ja aber zäh :-D

AAA: *rotwerd* wie soll ich das jetzt richtig beantworten?... sagen wir mal so... goldene hatte ich noch nicht :-) ... hab da nie drauf geachtet... tatsächlich sin da von einigen komischen vögeln eir in meinem inventar :-)

CCC: du darfst aber nur jeweils 1 behalten, die anderen musst du anderen Spielern zur Verfügung stellen.

AAA: oh... das habe ich in den regeln von the west überlesen... oder es steht im kleingedruckten :-)

CCC: Dann handle jetzt schnell bevor es jemand bemerkt. ;-)

AAA: ich hab sie dem fahrenden gegeben ... :-)

CCC: Damit hast du dir durchgängiges KO verdient. Mindestens 2 Monate lang.

AAA: das ist für mich ok... nicht der der austeilt ist stark... der der es aushält ist der wahre starke :-) :-) und bei duellen ist es so das ich manchmal verliere und manchmal mein gegener gewinnt :-) es hält sich die waage

CCC: Das verdient einen Bericht in der TWT! Na ja, zumindest einen Chatspion ...

CCC: Ich hoffe, du liest die Zeitung nicht

AAA: ich kan nicht lesen... aber bildcher schau ich mir gerne an :-) :-)

CCC: Habe schon eins von deinen goldenen Eiern gemacht.

AAA: aber tatsächlich sitze ich hier und muß selber über den schwachsinn schmunzeln den ich hier verzapfe :-)

CCC: ist doch lustig. Ernste Dinge gibt es genug.

AAA: da hast natürlich du wieder recht... leider ;-(

CCC: leider hab ich recht? :-D



Werbung

Sheriff ...

Sheriff müssen sie werden, haben sie gesagt.

Dann haben sie ausgesorgt, haben sie gesagt.

Das ist ein ehrbarer Beruf, haben sie gesagt.

Zum Glück hab ich vorher die TWTimes gelesen
und heraus gefunden, dass der Beruf gar nicht so toll und sicher ist.

TWTimes - wer sie nicht downloaded, kann sie auch nicht lesen

(stan78)

Die Rätselecke

Wer? Wie? Wo? Was? Wann?

Vorbemerkungen zu unserer Rätselecke

Die Lösungen zu den Rätseln schickt bitte per PN auf unserer Redaktionsseite (www.twtimes.forumieren.com) an uns. Dazu ist keine Registrierung oder Anmeldung mit einem Benutzernamen und Passwort notwendig! Klickt dort einfach auf „Kontakt“ (Button rechts unten) oder benutzt den folgenden Link:

<http://twtimes.forumieren.com/contact>.

Die Angabe eurer E-Mail-Adresse bei einer Einsendung in der Redaktion ist eine Sicherheitseinstellung des Forums. Die Adresse kann von uns nicht mit einem Nickname im Spiel in Verbindung gebracht werden. Es ist daher zwingend notwendig, einen Nickname und eine Spielwelt anzugeben, damit der Gewinn zugeordnet werden kann. „Anonyme“ Lösungen können nicht an der Auslosung des Gewinners teilnehmen.



Sollte diese Kontaktmöglichkeit nicht funktionieren, sendet uns bitte Eure Lösungen im Forum per PN oder auf den Welten per Telegramm.

Immer aktiv sind:

quis auf den Welten 1, 10, Fairbanks, Hannaville, Indiana, Kentucky, Nevada, Ohio und Phoenix,
Cymoril auf den Welten 1, 10, Fairbanks, Georgia
Tony Montana 1602 findet ihr auf Welt 1, 10, Fairbanks.

Bei mehreren richtigen Einsendungen zu einem unserer Rätsel entscheidet das Los. Einsendeschluss ist immer der 21. des Monats. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitglieder der TWTimes-Redaktion sind ausgeschlossen.

Bei unseren Gewinnspielen gibt es verschiedene Preise zu gewinnen, die bei dem jeweiligen Rätsel eingetragen sind.

Gewinner von Nuggets

Nuggets sind auf allen Welten einsetzbar, daher ist es nicht nötig, uns mehrere Einsendungen aus verschiedenen Welten von ein und demselben Account zu schicken.

Gewinner von Items der Redaktion

Für die Vergabe eines unserer Items erhält der Gewinner einen Code. Dieser Code ist auf allen deutschen Welten einsetzbar, aber nur **einmal** gültig. Überlegt euch also gut, auf welcher Welt ihr das Item besitzen möchtet. Sobald ihr das Item in einer Welt besitzt, könnt ihr das selbe Item **nicht mehr** in anderen Welten bekommen. Um den Set-Bonus zu erhalten, empfehlen wir, mögliche weitere Items des Sets dann in der selben Welt einzulösen. Den Bonuscode könnt ihr unter **Optionen -> Einstellungen -> Bonuscodes** eingeben. Das Item erscheint dann in eurem Inventar (gegebenenfalls Seite neu laden).

Gewinner eines Items der Redaktion fordern dieses bitte bei einem unserer Redakteure ab.

(Cymoril)



Rätsel Nr. 1 - Personenrätsel

Wer bin ich?



Wir stellen euch hier erneut eine Person vor, die etwas mit dem Wilden Westen oder den Vereinigten Staaten von Amerika zu tun hat. Diese Person ist entweder historisch oder sehr bekannt aus Literatur oder Film. Als Hilfe lassen wir die Person etwas aus ihrem Leben erzählen und euch so ein paar Hinweise geben.

- Ich wurde kurz nach dem Ende des amerikanischen Bürgerkriegs in Illinois geboren, in einem April, nach dem Einsendeschluss der TWTimes für Rätsel.
- Im Alter von 6 zog meine Familie nach Missouri, mit 15 zogen wir nach New Mexico, wo ich als junger Mann das Ende des klassischen, alten Wilden Westens erlebte.
- Mit 17 Jahren begann ich als Cowboy auf einer Viehfarm für das Unternehmen Hashknife Outfit zu arbeiten, mit 20 wurde ich Vormann und mit 30 Oberaufseher.
- Da ich in dieser Position auch immer wieder Viehdiebe abwehren musste, wurde ich acht Jahre später, im Jahre 1898, Sheriff des Navajo County.
- Ohne genaue Belege wird behauptet ich sei Teil von Theodore Roosevelts berühmtem „Rough Riders“ Regiment auf Kuba im Spanisch-Amerikanischen Krieg gewesen.
- In Anlehnung an die Texas Rangers, führte nach der Jahrhundertwende ausuferndes Banditentum zur Gründung der Arizona Rangers, deren erster Captain ich wurde.
- Auch vorher war ich bereits mehrfach in Schießereien mit Gesetzlosen verwickelt gewesen, bekannt wurde ich jedoch besonders für die Ergreifung eines Banditen im Grenzgebiet zu Mexiko.
- Ich schnappte den Banditen mit dem Spitznamen „El Peludo“, den manche für eine Art Robin Hood hielten, der aber wohl nur ein gewöhnlicher Dieb, Räuber und Mörder war, und sorgte für seine Verurteilung und Hinrichtung durch den Strang.
- Nach einem langen Leben starb ich wenige Jahre nach Ende des Koreakriegs.
- Im Spiel The West gibt es ein Kleidungs- und ein Waffenset von mir.

Wer bin ich nun also? Kennt ihr meinen Namen? Den Gewinner erwarten **200 Nuggets**.

(Tony Montana 1602)



Rätsel Nr. 2 - Screenshot-Rätsel

So nah und doch so fern ...

Neben seiner Tätigkeit als Jäger, verdiente Henry McHunter auch noch Geld als Touristenführer und um sich von seiner Begegnung mit dem seltsamen Fabeltier im letzten Monat zu erholen, hielt er es für eine gute Idee ein bisschen in der friedlichen, abgeschiedenen Natur spazieren zu gehen. Um dabei das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, organisierte er eine Gruppe von Touristen und führte diese Expedition zu einer kleinen Bergwanderung. In seiner Werbung für das Unternehmen hob er besonders den „fantastischen Blick vom Gipfel über den See“ hervor. Der Aufstieg verlief problemlos und der Ausblick war fantastisch - bis zu jenem Moment, in dem Henry McHunter in einiger Entfernung etwas entdeckte, das schwere kognitive Dissonanzen bei ihm auslöste.

Er hatte das Fabelwesen schon fast vergessen und als Sinnestäuschung abgetan, doch nun das! Da war es wieder! Und dieses Mal sogar über dem See! Mehr noch, sogar über den Wolken, direkt über der nördlichen von zwei kleinen Inseln! Henry McHunter erlitt fast einen Nervenzusammenbruch. Wie konnte das sein? Das Tier war letzten Monat extrem schnell am Land gewesen und jetzt konnte es auch noch fliegen? So ein Tier gibt es doch gar nicht! Henry McHunter verstand die Welt nicht mehr. Er schaffte es gerade noch, die Gruppe Touristen zu ihrem Ausgangspunkt zurückzuführen und zog sich dann für mehrere Wochen in die Abgeschiedenheit seiner Hütte zurück.



Als Lösung für unser Rätsel macht ihr bitte folgendes:

- Findet den gezeigten Ort auf der Weltkarte.
- Setzt den Marker auf der Karte genau so, wie er in unserem Bild zu sehen ist (Setzt die Fahne auf **Spitze der nördlichen Insel**)
- Klickt nach dem Setzen des Markers auf „Marker speichern“ und „Marker exportieren“
- Die zwei Zahlen, die ihr dann seht, schickt ihr als Lösung an die TWTimes.

Hinweis 1: Wer sich nicht sicher ist, wie man einen Marker auf der Karte setzt, findet hier alles, was man dazu wissen muss: <https://wiki.the-west.de/wiki/Pinnnadeln>

Hinweis 2: Da es ausgeschlossen ist, die von uns ermittelten Koordinaten exakt zu treffen, haben wir eine gewisse Kulanz und akzeptieren Lösungen, die bis zu 20 Pixel von unserer Koordinate abweichen, als richtig.

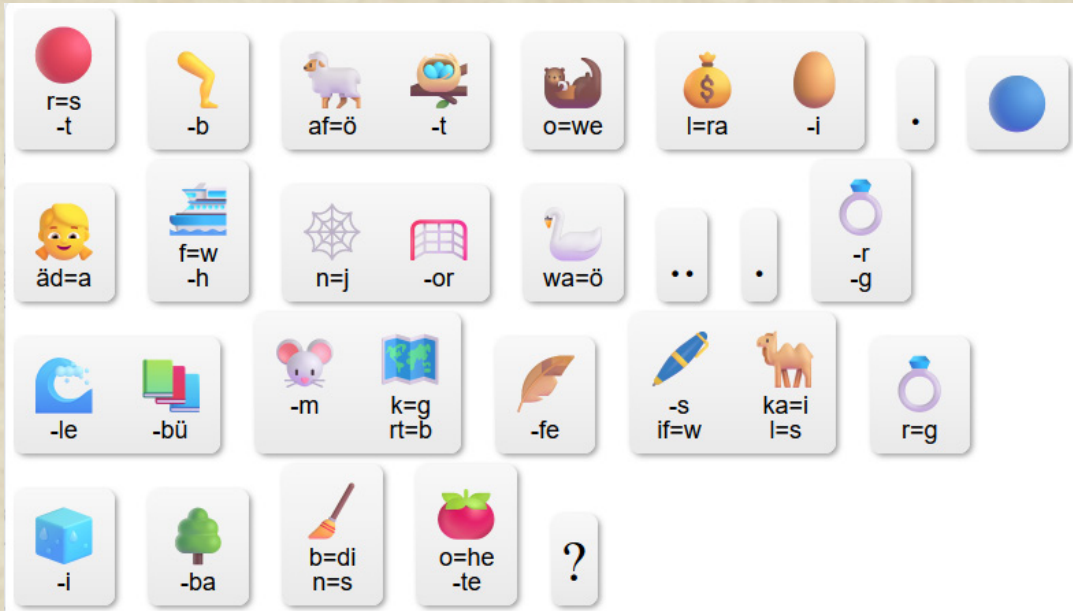
Hinweis 3: Alle Merkmale der Gegend sind in allen Spielwelten identisch.

Der Gewinner erhält **200 Nuggets**.

(Tony Montana 1602)

Rätsel Nr. 3 - Rebus

Frühling



Löse das Rebus und beantworte uns bitte die Frage darin. Der Gewinner erhält ein **Item der Redaktion**.

(Cymoril)

Rätsel Nr. 4 - Geburtstag

Alles Gute?



Was will uns der gute Herr Fitzburn sagen? Füllt die Sprechblase mit einem Text und wenn ihr wollt, könnt ihr auch eine kleine Geschichte dazu schreiben, wie es zu der Situation gekommen ist. Wir freuen uns wieder auf eure Kreativität.

Der Gewinner erhält ein **Item der Redaktion**.

(quis)

Rätsel Nr. 5 - Am Stammtisch

Stör mich nicht!

Vier Spieler trafen sich am Stammtisch um wieder einmal Karten zu spielen. Einer wird ausgelost zum Mischen und Karten geben. Während der Verteilung der Karten wird er gestört, weil Henry ihn an die Theke ruft.



Als er zurück kommt, diskutieren die anderen Spieler gerade eifrig über den gesuchten Banditen, dessen Profil überall ausgehängt ist. „Wer hat die letzte Karte bekommen vorhin?“, fragt der Kartengeber in die Runde. Fragend schauen ihn alle an. Keiner weiß mehr, wer es gewesen ist.

Wie kann man garantieren, dass jeder seine dreizehn Karten bekommt, OHNE dass die bereits gegebenen Karten oder die verbliebenen Karten gezählt werden? Es handelt sich dabei um ein Standardkartenspiel mit 52 Karten.

Der Gewinner erhält ein **Item der Redaktion**.

(quis)



Rätselauflösungen der vorigen Ausgabe

Rätselauflösungen und die Gewinner

Rätsel Nr. 1 - Personenrätsel

Lösung: „Harmonica“/„Mundharmonika“
Preis: 200 Nuggets
Gewinner: **Lares**, Welt 1
Einsendungen: 8

Rätsel Nr. 2 - Screenshoträtsel

Lösung: [marker 28235 1665 Screen April 2026]
Preis: 200 Nuggets
Gewinner: **Logikani**, Welt 10
Einsendungen: 6 richtige

Rätsel Nr. 3 - Rebus

Ostereier bunt bemalen und verstecken - Kinder suchen gern. Auch in dieser Ausgabe sind Eier versteckt. Suche, finde und zähle sie.
Zu finden waren: 119 Eier

Preis: Ein Item der Redaktion
Gewinner: **DLuck**, Welt Mexiko
Einsendungen: 5 Zusendungen

Rätsel Nr. 4 - Was ist das?

Lösung: Halbierte Paprikaschote



Preis: Ein Item der Redaktion
Gewinner: Leider hat kein Spieler erkannt, um was es sich handelt.
Einsendungen: 4 Zusendungen

Rätselaufösungen der vorigen Ausgabe

Rätsel Nr. 5 - Teile mit Weile

Lösung: 200

Preis: Ein Item der Redaktion

Gewinner: **TalWar**, Welt 1

Einsendungen: 3 richtige

Ausführliche Lösung: Gesucht ist eine dreistellige Zahl $N > 100$ mit:

1. Die Quersumme $s(N)$ teilt N .
2. Die Quersumme von N^2 , also $s(N^2)$, teilt N .
3. Die Differenz d aus größter und kleinster Ziffer von N ist gerade und teilt N .
4. N ist möglichst klein.

Wir schreiben: $s(N)$ für die Quersumme von N , $t = s(N^2)$, $d = (\text{größte Ziffer}) - (\text{kleinste Ziffer})$.

Notation: $x|Y$ heißt: x teilt Y (ganzzahlig) bzw. x ist ein Teiler von Y und ergibt ein ganzzahliges Ergebnis

Schritt 1 – Sofortige Konsequenz aus Bedingung 3

Da d gerade ist und $d|N$ gilt, folgt:

d ist ein gerader Teiler von $N \Rightarrow$ insbesondere $2|d$ und damit $2|N$. --> **Schluss: N muss gerade sein.**

Schritt 2 – Obergrenzen und Struktur

$s(N) \leq 27$ (maximale Quersumme bei dreistelliger Zahl ist $9 + 9 + 9$).

Auch $t = s(N^2) \leq 27$ (z. B. $999^2 = 998001$ mit Quersumme 27).

Damit müssen drei relativ kleine Zahlen $s(N)$, t , d alle Teiler von N sein. Für eine kleine Lösung ist es daher hilfreich, dass $s(N)$ und t kleine Teiler sind.

Schritt 3 – Systematische Suche im Bereich 100.

Aus Schritt 1 genügt es, gerade N zu prüfen. Zusätzlich muss $s(N)|N$ gelten – das ist schon eine recht starke Einschränkung. Wir betrachten alle geraden N von 102 bis 198, bei denen $s(N)|N$ überhaupt gilt, und prüfen dann d und t .

Notation:

– s = Quersumme von N

– t = Quersumme von N^2

– d = max-Ziffer – min-Ziffer

Alle möglichen Kandidaten < 200 scheitern an mindestens einer der Zusatzbedingungen (gerades d als Teiler, oder $t|N$). --> **Schluss: Es gibt keine Lösung mit zwischen 100 und 200**

Schritt 4 – Prüfen von $N = 200$: Teste $N=200$ (die nächstgrößere gerade Zahl):

- Quersumme: $s(N) = 2 + 0 + 0 = 2$. **$2|200 \checkmark$**

- Zifferndifferenz: max-Ziffer = 2, min-Ziffer = 0 $\Rightarrow d = 2$ (gerade). **$2|200 \checkmark$**

- Quadrat: $N^2 = 200^2 = 40000$. $t = s(N^2) = 4 + 0 + 0 + 0 + 0 = 4$. **$4|200 \checkmark$**

Alle drei Bedingungen sind erfüllt. Aus Schritt 3 wissen wir außerdem, dass es keine kleinere dreistellige Zahl > 100 gibt, die alle Bedingungen erfüllt.



Rätselaufösungen der vorigen Ausgabe

Rätsel Nr. 6 - Im Saloon

Lösung: Text zum Bild einsenden. Siehe gesonderter Beitrag auf Seite 20.
 Preis: Ein Item der Redaktion
 Gewinner: **chrislaufs1**, Welt 10
 Einsendungen: 5

Rätsel aus MatoPress

Suchsel: 3 richtige
 Preis: Ein Item der Redaktion
 Gewinner: **chrislaufs1**, Welt 10

C	T	Y	V	M	O	C	H	D	T	V	W	Y	P	J	P	F	D	F	A
W	Z	O	J	G	W	L	H	Y	A	Z	I	N	T	H	E	N	L	X	U
P	L	R	V	I	R	X	D	U	U	O	B	M	V	X	U	O	I	G	Y
O	Q	Y	V	W	S	N	S	M	O	Q	T	F	Z	S	I	K	V	N	O
S	E	M	T	M	W	R	S	Y	F	Z	Z	H	T	F	K	A	C	O	S
T	R	Z	Q	B	M	O	N	A	R	Z	I	S	S	E	N	R	L	N	T
E	G	P	C	L	Y	B	B	Q	F	G	R	F	Q	C	U	F	W	M	E
R	L	Q	R	Z	B	E	F	V	T	K	V	D	Z	C	N	R	W	V	R
K	V	U	O	P	Y	I	Q	J	Y	M	K	A	B	S	J	E	Y	Q	H
Ü	S	E	I	U	Z	E	R	V	D	S	Q	O	Q	I	J	I	S	F	A
K	Q	S	F	D	P	R	V	J	C	F	H	B	V	B	R	T	U	E	S
E	C	T	X	R	Q	F	P	L	O	V	I	V	U	I	E	A	X	I	E
N	T	S	D	T	J	S	W	D	F	M	T	J	V	A	G	G	O	E	V
S	U	Q	G	B	S	C	H	O	K	O	L	A	D	E	U	D	E	R	C
E	X	L	R	E	S	X	D	F	M	D	R	O	L	T	O	T	C	T	B
T	B	E	G	D	Z	O	X	T	T	Q	Q	E	A	D	N	M	Q	A	N
N	O	G	B	R	J	O	A	D	N	F	W	M	O	E	Y	V	G	H	
P	Q	N	C	F	F	R	Ü	H	L	I	N	G	M	S	X	Y	N	E	B
G	Q	Q	V	E	M	I	Y	R	Q	M	A	W	Y	X	G	N	T	K	T
P	O	S	T	E	R	N	Q	Z	W	O	D	C	M	T	M	C	V	B	R

Rebus: 2 richtige
 Preis: Ein Item der Redaktion
 Gewinner: **Mary Higgins**, Welt 10

Preis: Ein Item der Redaktion

(quis)

Impressum

The West Times

TWTimes - Die unabhängige Spielerzeitung für The West

The West Times erscheint monatlich, jeweils zum 1. eines Monats.

Gründer der TWTimes - Sir Wusel † 2017

Redaktion - Cymoril, quis, TonyMontana1602, Graf Luckner † 2024

Freie Redakteure - stan78, Mato

Technische Umsetzung - quis

Kontaktmöglichkeiten zu den Redakteuren - <http://twtimes.forumieren.com> (PN - Button „Kontakt“, rechts unten), <http://forum.the-west.de>, Email an die Redaktion: twtimes@mail.de

Ausgaben - <https://forum.the-west.de/index.php?forums/twtimes.213/>

Bildmaterial - Mit freundlicher Genehmigung der InnoGames GmbH.

Redaktionsschluss ist jeweils am 21. des Monats. Alle nach diesem Termin eingehenden Beiträge von Spielern können erst in der nächstfolgenden Ausgabe berücksichtigt werden.

Information zur Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Zur Einsendung einer Gewinnspiellösung und von Spielerberichten in unserem Forum ist neben der Nennung des Spielernamens die Angabe einer E-Mail-Adresse als Schutzmaßnahme gegen Spam und sonstige Angriffe notwendig. Die E-Mail-Adressen werden von der Redaktion der TWTimes nicht angeschrieben, nicht mit weitergehenden Daten verknüpft und natürlich auch nicht an Dritte weitergegeben. Die Einsendungen laufen lediglich beim Administrator des Forums auf und sind den anderen Redakteuren nicht zugänglich. Am Monatsende werden die Einsendungen immer, einschließlich der E-Mail-Adressen, von diesem gelöscht. Die Spielernamen der Teilnehmer der Gewinnspiele können von der Redaktion der TWTimes nicht mit Klarnamen in Verbindung gebracht werden, werden nicht mit weitergehenden Daten verknüpft und ebenfalls nicht an Dritte weitergegeben. Um den korrekten Ablauf unserer Gewinnspiele in gewohnter Weise transparent darzustellen, möchten wir auch zukünftig die Gewinner mit ihrem Spielernamen in der TWTimes veröffentlichen. Wir setzen daher voraus, dass Teilnehmer einer Nennung des Spielernamens im Falle eines Gewinns zustimmen. Wer einer Nennung nicht zustimmt, muss dies explizit bei der Einsendung einer Lösung mitteilen.

Disclaimer

Die The West Times (TWTimes) ist ein Projekt aus der Community des Online-Spiels The West. Ziel des Projekts ist es, eine monatlich online erscheinende Zeitung rund um Themen zum Spiel The West sowie den Wilden Westen im Allgemeinen zu präsentieren. Die Beiträge sollen sowohl unterhaltsam als auch informierend sein. Da die Redaktion nicht Teil der InnoGames GmbH, des The West Teams Deutschland und des The West Supports ist, beruhen die Beiträge ausschließlich auf Informationen, die von Mitgliedern der Community recherchierbar sind. Sie können daher von offiziellen Verlautbarungen im Hinblick auf Auswahl und Gewichtung der Themen abweichen. Die in der The West Times veröffentlichten Kommentare geben ebenfalls nur die Meinung und Wertung der Redaktion der TWTimes wieder und können von Meinungen und Wertungen von Angehörigen der InnoGames GmbH, des The West Teams Deutschland und des The West Supports abweichen. Sämtliche Beiträge der The West Times werden vor der Veröffentlichung gewissenhaft in der Redaktion diskutiert und von der Redaktion in der veröffentlichten Form mitgetragen. Der Hauptautor eines jeden Beitrags kennzeichnet diesen am Ende mit seiner Signatur.